

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Tägliche Sightseeing Touren in die Stadt

Die Vorschläge zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs verheißen dem Berg nichts Gutes

Am besten reduzieren Sie so weit, dass nur noch eine kleine Linie übrigbleibt - dann sparen Sie am meisten“, kommentierte die Emmertsgrunderin Dr. Heidrun Mollenkopf bei der gemeinsamen Bezirksbeiratssitzung der südlichen Stadtteile die Vorschläge zur Optimierung des Liniennetzes des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV).

In der Tat soll es bei dem von einem Karlsruher Institut erarbeiteten Optimierungsplan etliche Einschnitte geben, um die laut Stadtverwaltung zu hohen Zuschüsse zum ÖPNV zu reduzieren.

Lange Gesichter ...

Die Linie 29 soll nicht mehr in die Innenstadt fahren, sondern nur noch ins Gewerbegebiet Rohrbach-Süd (siehe Karte) und damit die Rolle der jetzigen Linie 27 übernehmen. Diese soll als Expresslinie vom Emmertsgrund über Boxberg, EMBL und Alois-Link-Platz direkt zum Bismarckplatz fahren, jedoch nur zu den Stoßzeiten, also morgens und abends.

Die Straßenbahnlinie 24 soll nur noch bis zur Ortenauer Straße fahren, wo eine für 500.000 Euro einzurichtende Wendemöglichkeit bisherige Parallellinien einsparen soll. Dann müssten Bergbewohner für eine Fahrt zum Bahnhof zweimal und zum Stadtzentrum einmal umsteigen - falls sie nicht die „Sightseeing“-Fahrt mit der Linie

33 genießen wollen. So ging es denn auch bei der Versammlung der Bezirksbeiräte zur Anhörung des Liniennetzoptimierungsplans hoch her. Der von Dr. Udo Sparmann aus Karlsruhe vorgestellte Plan stieß bei der anschließenden Diskussion auf viel Kritik.

... beim Beirat

Als nach zweieinhalb Stunden stadtteilweise darüber abgestimmt wurde, waren nur noch die Bezirksbeiräte von Boxberg, Rohrbach und Pfaffengrund beschlussfähig.

Vom Boxberg sprachen sich alle zehn Mitglieder gegen den Plan aus, bei den anderen Stadtteilen ebenfalls eine überwältigende Mehrheit.

Lange Gesichter gab es bei den Vertretern des Emmertsgrunds. Die zuvor unter den Bezirksbeiratsmitgliedern abgesprochene Ablehnung löste sich in Luft auf, da von den zehn Mitgliedern aus unterschiedlichen Gründen nur noch vier zur Abstimmung anwesend



Das neue Liniennetz

Grafik: Peh & Schefcik (siehe S. 2)

Dann wird die Liniennetzoptimierung in den Ausschüssen im Detail diskutiert. Hier würden auch Wünsche der ÖPNV-Nutzer vom Berg einfließen.

Wunschliste

So sollte die direkte Buslinie Nr. 27 auch außerhalb der Stoßzeiten fahren, wenigstens mit verminderter Taktfrequenz, - wäre sie doch die einzige direkte Verbindung zum Stadtkern. Dann wäre da die nicht nur von den Bergbewohnern und -bewohnerinnen geforderte Verbesserung der Einstiegsmöglichkeit für Behinderte an der Haltestelle Rohrbach-Süd sowie ein „Bergticket“ für Fahrten zwischen Boxberg

und Emmertsgrund zum für die Innenstadt geltenden Normaltarif von 1,10 Euro. Ein lang gehegter Wunsch der Boxberger ist, die Haltestelle Haselnussweg nutzerfreundlicher zu gestalten.

Fortsetzung auf Seite 2

Heute für Sie

- # Heute für Sie
- **Kannibalismus**
Leben auf extragalaktischen Planeten? (S. 3)
 - **Flat Rate Parties?**
Boxberger JuFa gestoppt (S. 5)
 - **Schildbürgerstreich**
StadtpolitikerInnen zur Linien-
netzoptimierung (S. 7)
 - **Gefühlte Kriminalität**
BergbewohnerInnen selbst
schuld an Vorurteilen (S. 8)
 - **Bald ist Ostern da ...**
Führung Hasenmuseum (S. 19)
 - **Von Trauer und Trost**
St. Paul verabschiedet Pater
Brinks (S.21)
 - **Ausgehen auf dem Berg**
Neue Lokalpächter (S. 26)

Fortsetzung von Seite 1

Hahn-Platz und Jellinekplatz wünschen eine Änderung der lokalen Linienführung: Die Busse sollten in Zukunft durch die Otto-Hahn-Straße und die Jellinekstraße geleitet werden, um den Weg zu den Haltestellen für die dort lebenden Älteren zu verkürzen.

Hans Hippelein/HWF

Die Grafik auf Seite 1 wurde freundlicherweise von Kartographie Peh & Schefcik GbR zur Verfügung gestellt: Hebelstr. 8, 69214 Eppelheim, Tel./Fax 06221-76724/63, info@peh-schefcik.de, www.peh-schefcik.de



So sieht Karikaturist Jürgen Hotz die Situation an den Haltestellen auf dem Berg. Vom 16.1. bis 29.4. kann man seine Zeichnungen in der Zahnarztpraxis Dr. Ebensberger (Kurfürstenanlage) beschmunzeln (s. S. 29).

Bürgerfest in Triplex-Mensa Spendendank



Stadtteilmanagement und Stadtteilverein Emmertsgrund sowie der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg waren mit Infoständen beim Bürgerfest der Stadt Heidelberg vertreten. In seiner Neujahrsansprache verwies OB Dr. Würzner (vorne M.) für den Emmertsgrund auf die Sanierung des Bürgerhauses und die Einrichtung des Stadtteilmanagements sowie auf das in 2011 zu erwartende Seniorenzentrum auf dem Berg. Foto: hhh

Wir danken unseren Spendern Eva und Alois Benkeser, Eva Riehm und Georg K. Schmitz für die finanzielle Unterstützung der Em-Box, und auch der Stadt für einen einmaligen Zuschuss aus dem Gewinn des André Rieu-Konzertes.

Die Redaktion

IMPRESSUM

"Em-Box-Info" erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Stadtteilverein Emmertsgrund und Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg
Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S.d. Presserechts
Dr. Hans Hippelein (hhh)
Redaktionelle Mitarbeit:
Susanne Eckl-Gruß (seg), Marion Klein (M.K.), Hans-Werner Franz (HWF), Wolfgang Gewecke (WoGe), Dr. Sebastian Hoth (sHot), Inka Nüßgen (INKA)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg
e-mail: Rolf.Kempff@Heidelberg.de oder: weinmann-abel@web.de
Tel/Fax 06221-384252
Layout: Dr. Hans Hippelein (hhh)
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Kürzungen vorbehalten.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 28. März 2011.
Anzeigenannahme: Arndt Krödel
Tel. 06221-862261
e-mail: arndtkroedel@gmx.de
Konto-Nr.: 9047492, Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20



Neujahrswünsche



Gutes neues Jahr
Happy new year
Athbhliain faoi
Neus goed jaar
Feliz Año Nuevo
Bonne année
Felice Anno Nuovo
Um bom ano novo

Mutlu yıllar
Srečno novo leto
Szczęśliwego Nowego Roku
Срећна Нова Година
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος
سنة جديدة سعيدة
新年快乐

Grundel



Man trifft leider immer wieder auf Mitmenschen, welche den ganz unverdienten 'schlechten' Ruf unserer Bergstadtteile bedenkenlos weiter beschädigen. Was würden Sie etwa davon halten, wenn Sie mit einem „Aus dem Weg, du Arschloch, sonst schlage ich dich zusammen“ angepöbelt werden? Gehwege sind zum Gehen, Laufen, Kinderwagen Schieben und als 'Trottoirs' auch zum gemüthlichen Trotten da; sie sind unmissverständlich durch Bordsteine für

jedermann erkennbar. Straßen hingegen sind zum Fahren bestimmt. So sagt es der gesunde Menschenverstand und auch der Staat mit seiner Straßenverkehrsordnung.

Wir haben in unserer schönen Umgebung auch Spazier- und Wanderwege, z.B. in den nach Rohrbach führenden Tälern durch die Weinberge, die in den oberen steileren Bereichen eindeutig auch für Analphabeten mit Frau und Kind auf blauem Grund als Fußgängerbereiche gekennzeichnet sind.

Diese Wege sind sehr beliebt bei Hundeleuten und Wanderern, die

sich ungestört von Verkehrslärm und unbelästigt durch Fahrzeuge an der Natur erfreuen und sich vielleicht auch 'walkend' erholen wollen.

Leider gibt es aber auch jene motorisierten Zeitgenossen, die Gehwege unpasseierbar für Kinderwagen zuparken und mit ihren Mofas oder Motorrollern die Fußwege mißbrauchen. Macht man sie freundlich auf ihr illegales Verhalten auf Kosten ihrer Mitbürger aufmerksam, kann einem passieren, was eingangs geschildert wurde: Straftatbestände der Nötigung und Beleidigung.

Sollte Ihnen das zustoßen, zögern

Sie nicht, bei unseren freundlichen und geduldischen Polizisten Anzeige zu erstatten, denn diese sind für Ordnungswidrigkeiten und Straftaten zuständig; und sie können die Täter dank Zulassungs- oder Versicherungskennzeichen eindeutig identifizieren.

Hilfreich, aber nicht notwendig sind weitere Zeugen und detaillierte Beschreibungen von Fahrzeug und Fahrzeugführer, die keineswegs, wie im beschriebenen Falle, nur in jugendlichem Alter sind.

In diesem Sinne mit der Ermutigung zur Zivilcourage grüßt Sie

Ihre Grundel

Bangen um Arturs Leben

Мы боримся за жизнь Артура

Junger Mann aus der Ukraine braucht dringend Hilfe

Ему срочно нужна Ваша помощь!

Er müsse viel schlafen, sagen die Ärzte, damit er kräftig genug ist für das, was ihm bevorsteht, erzählt er auf Englisch. Wirklich sehr blass sieht er aus, der Artur Davydov aus der Ukraine (Foto: hhh). Denn seit drei Jahren kämpft er zusammen mit seiner Mutter Veronika um sein Leben. „Artur war ein glückliches und ausgeglichenes Kind, spielte Fußball und lernte schwimmen und wollte auf die Uni gehen“, ist von ihr zu erfahren, bis er, 17-jährig, von Leukämie befallen wurde.

Schwere Chemo- und Bestrahlungsbehandlungen musste er unter anderem in Israel bereits über sich ergehen lassen; denn dort waren die Kliniken für seinen Fall besser ausgerüstet. Um alles zu bezahlen, verkaufte die Familie ihre Wohnung. Auch das heimische Gesundheitsministerium beteiligte sich an den immensen Kosten.

Da Heidelberg für seine Erfolge auf dem Gebiet der Leukämie-Therapie bekannt ist und weil die Mutter deutsche Vorfahren hat, bezog sie mit ihrem Sohn im Oktober eine kleine Mietwohnung im Emmertsgrund. Nun musste in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik ein Stammzellenspender gefunden werden. Das hieß warten

und bangen, denn jeder Tag zählte.

Während Sie dies lesen, steht der Junge vielleicht kurz vor der Knochenmarkstransplantation, für die allerdings noch 12 000.- Euro fehlen. Deshalb bittet die Mutter in-

ständig auch die Bevölkerung im Boxberg und Emmertsgrund, durch Spenden zu helfen: „Jeder Cent zählt, um das Leben meines einzigen Kindes zu retten.“ Zusammen mit ihrem Sohn dankt sie allen, die sich seither schon für Artur eingesetzt haben und wünscht ihnen „chronische Gesundheit“.

Spenden bitte auf das Konto Nr. 108086414 bei der Sparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101, an die Evangelische Kirche Karlsruhe (Versöhnungsgemeinde), Verwendungszweck: Artur Davydov. Für Spendenbescheinigungen bitte Anschrift angeben. wa



Artur Davydov, ein выходец из Украины. Вот уже 3 года подряд борются он и его мать Вероника за свою жизнь. „Artur был очень веселым и жизнерадостным ребенком. Он любил играть в футбол, ходил на плавание и хотел поступить в университет“, - вспоминает мама Артура. А в 17 лет он заболел лейкемией...

Тяжелое лечение облучением и химиотерапией в Израиле уже за плечами. Там клиники оказались хорошо оборудованны для лечения этой тяжелой болезни. Но для прохождения курса лечения им пришлось продать свою

Врачи говорят, мне нужно очень много спать, чтобы набраться сил для того, что мне предстоит пройти, - рассказывает парень на английском языке. Он и вправду очень бледен. Его зовут

квартиру. Поддержку оказало и Министерство Здравоохранения Украины. Однако счета за лечение превышают сотни тысяч...

Хайделберг знаменит своими успехами в борьбе с раком крови. Да и корни у семьи немецкие. Поэтому с новой надеждой семья переехала в небольшую съемную квартиру в Эммертсгрунде. Теперь в кооперации с Университетской Клиникой Хайделберга ждут мать и сын донора стволовых клеток, парень нуждается в пересадке костного мозга. Это означает: ждать изо дня в день, и каждый день может стать последним... И еще: 12.000 евро, которые просто необходимы для операции, и которых у семьи нет. А операция может понадобиться в любой момент! „Каждый пожертвованный Вами цент спасает жизнь моему единственному сыну!“, - говорит мать Артура.

Семья Довыдовых бесконечно благодарна и всем тем, кто уже помог Артуру. „Мы желаем Всем хронического везения и хронического здоровья!“

Spenden an Ev. Kirche Karlsruhe, Konto-Nr.: 1080 86 414, Sparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101. wa

Übersetzung: Valeria Scherbakova

Galaktischer Kannibalismus

Boxberger Astronom macht sensationelle Entdeckung

Wenn es im oberen Flur des Max-Planck-Instituts für Astronomie auf dem Königstuhl nach indonesischer Reispfanne duftet, dann weiß man: Johnny kocht wieder für seine Kollegen. Aber der Boxberger Dr. Johnny Setiawan ist nicht nur ein gelernter Koch, sondern auch Astronom, genauer: Planetenforscher.

Johnny ist gebürtiger Indonesier, hat in Freiburg studiert und arbeitet seit 2003 am Max-Planck-Institut. Nebenher studiert er in Mannheim Wirtschaftsrecht.

Nun ist er international berühmt. Mitte November stand es in allen Zeitungen: Johnny Setiawan gelang mit seiner Forschergruppe die Entdeckung eines extragalaktischen Planeten. Die fremde Ga-

laxie, in der der Planet gefunden wurde, ist eine Zwerggalaxie, die vor einigen Milliarden Jahren von unserer Milchstraße verschluckt wurde und sich nun als sogenannter Sternstrom wie eine Kette von Sternen um die Milchstraße herumwickelt - ein typischer Fall von galaktischem Kannibalismus. Welche Sterne dieser noch nicht ganz verdauten Zwerggalaxie angehören, lässt sich an ihren Lichtspektren erkennen.

Der Planet, den die Forschergruppe um Setiawan mit einem Teleskop in Chile entdeckt und analysiert hat, heißt HIP 13044 b, ist 400 Mal schwerer als die Erde und umkreist seinen Heimatstern HIP 13044 alle 16 Tage ein Mal.

Interessanterweise liegt der Hei-



Johnny Setiawan vor einem seiner Arbeitsplätze, dem Observatorium auf dem 2400 Meter hohen La Silla in Chile.

Foto: privat

matstern im Sterben. „Demnächst“ wird er sich ausdehnen und den Planeten verschlingen - ein Vorgeschmack darauf, was die Sonne mit der Erde in einigen Milliarden Jahren tun wird. Diese Entdeckung

beweist, dass Planetensysteme ein allgemeines Phänomen im Universum sind und dass die Wahrscheinlichkeit von Leben außerhalb unseres Planeten Erde sehr groß ist.

hhh

Termine

für den Emmertsgrund

18. Jan., 18:00, Vernissage „Farben, Formen, Skulpturen“ Augustinum, Jaspersstr. 2
18. Jan., 20:00, Vortrag zur neueren gesamtdeutschen Kunstgeschichte, Treff 22
24. Jan., 18:00, Taizé-Gottesdienst, s. Termine Boxberg
28. Jan., 19:00, Stadtteilmanagement, Ergebnisse der Bürgerbefragung, Treff 22
3. Feb., 18:00, Sitzung des Bezirksbeirats, Treff 22
15. Feb., 19:30, Vortrag „Ist Wohnen sozial?“ Treff 22
20. Feb., 11:00, Jahresempfang Stadtteilverein, Treff 22
26. u. 27. Feb., 14:00-17:00, Ausstellung Aquarellmalkurs bei Kaffee&Kuchen, Treff 22
3. März, 20:00, Mitgliederversamm. Kulturkreis, Treff 22
7. März, 20:11, St. Paul, Rosenmontagsball, Kath. Kirche Buchwaldweg
9. - 11. März, Ferienprogramm des JuZ Harlem
13. März, 18:00, Chorkonzert mit Fine Art Music, Augustinum, Jaspersstr. 2
19. März, Zwanzigste Ballnacht, Sporthalle Bürgerhaus
23. März, 17:00, Führung im Hasenmuseum, Eppelheimer Wasserturm (s. S. 19)
24. März, 20:00, Mitgliederversammlung Stadtteilverein, Treff 22
29. u. 30. März, 19:00, Filmtage Augustinum, Eintritt frei
3. April, 15:00, Sommertagszug, ab Otto-Hahn-Straße

Sperrmüll: 26. Jan., 9. Feb., 1. März, 12. April

Verlockendes im Hexenhäuschen

Der Stadtteilverein ließ die Tradition des Weihnachtsmarktes wieder aufleben

Klein, aber fein war der Weihnachtsmarkt beim Einkaufszentrum, den der Stadtteilverein veranstaltete. An dessen Stand gab es einen vom Augustinum gespendeten Eintopf zum Aufwärmen, nachdem Andreas Bauer an der Trompete, Rainer Wagenmann am Keyboard, und Hans Hippelein am Saxophon mit Weihnachtsliedern den Markt eröffnet hatten.

Höhepunkte des Programms waren die Aufführung der kreativen Schul-Tanz-AG mit Halyna Dohayman, die Bescherung durch den Nikolaus mit von Nahkauf gespendeten Leckereien, das gemeinsame Adventssingen und der Feuerschlucker „El Scorpion“ aus Heilbronn. Wer Lust hatte, konnte von ihm sogar das Feuer Schlucken lernen.

An den Ständen von GGH, Kulturkreis, Stadtteilmanagement und Budo-Club konnte man neben Informationen auch Kulinarisches bekommen. So war etwa der 12-jährige Brenton Steffo für die



Ingeborg Herzfeldt, Feuerschluckerin vom Augustinum Foto: hhh



Auch hier ließen sich noch Geschenke finden.

Foto: wa

GGH eifrig am Crepes und Waffeln Backen, und Miriam Acevedo für die Nordic Walking Gruppe der Frauen wickelte chilenische Empanadas.

Das Getränkeland Sohns schenkte Tee aus und grillte Würstchen, und am Süßigkeitenstand des Stadtteilvereins sah es aus wie im Hexenhäuschen. Kaum zu glauben, dass die stellvertretende Vorsitzende Sigrid Kirsch alles selbst gebacken hatte. Aber die Betreuerinnen des Standes, die Schülerinnen Jenna und Isabelle, konnten es bezeugen. Dann war da das Frauencafé mit

irakischen Spezialitäten, der evangelische Kindergarten, „Schatzkiste“ genannt, der Lose verkaufte; „päd aktiv“ mit selbst gezogenen Kerzen, Kinderpunsch und Waffeln, die „Nähtube“ mit ihren Arbeiten, ein Stand mit Kosmetik auf Honigbasis und ein ganzes Zelt mit Eigenprodukten zweier Pfaffengrunderinnen.

Und überall duftete es nach Glühwein und Weihnachtsgebäck. Dass die gefühlte Temperatur bei minus zehn Grad lag, tat der Adventsstimmung bei herrlichem Wetter keinen Abbruch. wa/hhh

Was ist eigentlich Kultur?

TES-Mitglieder & Stadtteilmanagement versammelt

Was verbirgt sich eigentlich hinter dem Wort Kultur? wollte die Vorsitzende des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, Dr. Heidrun Mollenkopf, vom Leiter der Mitgliederversammlung des Trägervereins Emmertsgrunder Stadtteilmanagements TES, Roger Schladitz, wissen. „Alles, was Sie machen“, war die Antwort. Denn das wurde sowohl von Carsten Noack, Leiter des Managements, als auch dem städtischen Koordinator Peter Hofmann immer wieder betont: Es gälte, nachhaltige Pläne aus der Bürgerschaft für die Zukunft zu entwickeln, auch als Grundlage für die Einstellung neuer Fördermittel. Und Stadtteilkultur steht weit oben auf der Agenda.

Es dürften durchaus Ideen vor-

geschlagen werden, die die Bürger und Bürgerinnen selbst nicht verwirklichen könnten. Die Projekte bräuchten keineswegs nur problemorientiert, sondern dürften auch themenorientiert sein, wenn sie sich denn in das städtische Handlungskonzept integrieren ließen. Die drei großen Ziele des Stadtteilmanagements seien nach wie vor die Aktivierung der Bewohner, die Bestandsaufnahme zu Vernetzung und Weiterentwicklung sowie die Verbesserung des Stadtteilimages.

Auch an der Vergabe der Mittel werden die Bürger beteiligt. Deshalb wählte man 14 EmmertsgrunderInnen in einen Vergabebeirat, der an einem späteren Termin Mittel zur Förderung der Lernpatenschaften freigab. wa

Bürgerplakette vom OB erhalten



Dr. Ansgar Hofmann ist seit 2001 stellvertretender Vorsitzender des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg e.V. und trägt wesentlich zu dessen Organisation und Programm „Integration und Kommunikation“ bei.

Er betreut sowohl den Schachclub Makkabi als auch die Emmertsgrunder Homepage samt Internetseite der Em-Box-Info. Zudem hat er sich für die Umsetzung von Lernhilfe-Projekten eingesetzt und hilft bei zahlreichen Aktivitäten im Stadtteil mit. Text & Foto: hhh

Flat Rate Parties beim Familientreff?

Stadt kündigte Räume nach Beschwerden - Holzwurm und WPS sollen einziehen

Die Stadt Heidelberg kündigte die Räume des ehemaligen Lehrschwimmbeckens, die der Jugend- und Familientreff (JuFa) fast 15 Jahre nutzte, ordnungsgemäß zum 31. Dezember 2010. Sie möchte der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Boxberg eine neue Perspektive geben. Dort soll nun der „Holzwurm“ einziehen, der seit geraumer Zeit auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die offene Kinder- und Jugendarbeit ist. Außerdem ist geplant, die Räume für Veranstaltungen der Waldparkschule im Rahmen des

Ganztagsbetriebs zu nutzen. Am Wochenende sollen ergänzende Familienangebote möglich sein.

Dem Kinder- und Jugendamt lag eine Beschwerde des Schulleiters der Waldparkschule, Thilo Engelhardt, vor, wonach das Rauch- und Alkoholverbot in den Räumen missachtet worden sei. Auch dass der JuFa zum Schuljahresende zu einer Flat Rate Party eingeladen hatte (ein Euro für ein alkoholisches Getränk), stieß auf die Kritik von Kinderbeauftragten, Schulleitung und Mitgliedern des Bezirksbeirats.

Der Bürgermeister für Kultur und Soziales, Dr. Joachim Gerner: „Wir sind zuversichtlich, dass sich die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Boxberg mit der Nutzung der Räume im ehemaligen Lehrschwimmbecken durch den Jugendtreff Holzwurm und die Waldparkschule positiv entwickeln wird. Die Räume im ehemaligen Lehrschwimmbecken werden nach Absprache mit dem Holzwurm und der Waldparkschule selbstverständlich auch künftig für Veranstaltungen des Jugend- und Familientreffs Boxberg e.V. zur Verfügung stehen.“ HWF

Langjähriges Engagement ausgebremst

Hintergrund zur Entstehung und Geschichte des Jugend- & Familientreffs

Vor 15 Jahren baute eine Gruppe engagierter Boxberger Bürger um den SPD-Mann Peter Trabold herum das ehemalige ungenutzte Lehrschwimmbecken der Waldparkschule mit finanziellen Mitteln der Stadt in Eigenarbeit für soziale Zwecke um. Es entstanden eine Küche, eine Bar, eine Disco und eine Spiel- und Tanzfläche. Als Vorsitzender des dann eingetragenen Vereins Jugend- und Familientreff brachte der damalige

Leiter des Louise-Ebert-Zentrums Trabold in Gang, was danach seine aktivsten Mitarbeiter Uwe und Mechthild Hübner, Robert Assmann, Joachim Tittebrand, Rolf Petzold und Petra Schenker, später auch Andreas Herth erfolgreich fortsetzten: Der Boxberger Erlebnistag und die Fastnachtsveranstaltung „De Berg dobt“ wurden als jährliche Veranstaltung eingeführt; es gab die Freitagsdisco, eine Kleinkindergruppe und diverse Kursangebote.

An der Art der Jugendarbeit rieben sich jedoch die Geister, so dass interne Konflikte einen Vorstandswechsel nach sich zogen.

Der neue Vorstand führte zwar einige der Traditionen fort, konnte jedoch nicht verhindern, dass das Programm des Jugend- und Familientreffs sich ausdünnte.

Die Kündigung der Räume durch die Stadt zum Jahresende 2010 (s. Artikel oben) stößt in der Bevölkerung auf geteiltes Echo. „So kann man mit jahrelang ehrenamtlich Arbeitenden nicht umgehen“, erobst sich Joachim Tittebrand, Mitglied im ca. 80-köpfigen Verein. Weder habe man sich mit den Vorstandsmitgliedern wegen der als Vorwand empfundenen Vorwürfe zusammengesetzt, noch war der Bezirksbeirat einbezogen.

Ein Widerspruch des Vereins gegen die Kündigung wurde als formal unbegründet zurückgewiesen. Vielleicht aus diesem Grund ließen die Mitglieder beim Auszug nichts in den Räumen zurück, das sie mit finanziellen Eigenmitteln selbst gebaut hatten.

Allerdings, so Mechthild Hübner, war im Mietvertrag festgelegt, dass die Stadt bei Eigenbedarf auf die Räume jederzeit zurückgreifen kann. Wenn man mit Schule und Holzwurm nun gut zusammenarbeite, könne das dem Boxberg nur von Nutzen sein.

Dem Vernehmen nach hat der Verein jedoch schon neue Räume in Wieblingen gefunden. HWF/wa

Termine

für den Boxberg

20. Jan., 18:00, Sitzung Bezirksbeirat, Raum Stadtteilverein, Am Waldrand 21

22. – 29. Januar TBR-Ski- und Wanderfreizeit in Rauris/ Salzburger Land

24. Jan., 18:00, und jeden 2.

Montag im Monat: Taizé-Gottesdienst für alle Christen mit Meditation, Singen von Bibelworten zu einfachen Melodien und Rückbesinnung, St. Paul, Buchwaldweg 2

7. März, 20:11, St. Paul, Rosenmontagsball, Kath. Kirche

11. März, TBR-Jahreshauptversammlung, Clubhaus

16. März, 20:00, Jahreshauptversammlung Stadtteilverein, Am Waldrand 21

23. März, 17:00, Besuch Hasenmuseum Eppelheim, Treff 17:00 Rathaus Eppelheim oder 16:15 vor der Sparkasse Emmertsgrund (s. S. 19)

Sperrmüll: 26. Jan., 9. Feb., 1. März, 12. April

Bürgerplakette erhalten



Als Elternbeirätin war Christina Ebert aktiv in der Graf-von-Galen-Schule tätig. Im Ältestenkreis der evangelischen Boxberg-Gemeinde war sie von 40 Jahren Mitgliedschaft 30 Jahre lang Vorsitzende. Gelebte Ökumene ist ihr Anliegen. Außerdem engagiert sie sich seit 20 Jahren ehrenamtlich bei der Telefonseelsorge Heidelberg. Darüber hinaus ist sie Mitbegründerin und ehemalige Leiterin der Kraichgau-Werkstatt für Behinderte in Sinsheim. Foto: HWF

Ein dicker Mann, der die Sonne scheut



Kommet all und seht,
im IDUNA steht
ein dicker Mann
und lacht
der ist aus
Schnee gemacht

Einen roten Topf
trägt er auf dem Kopf
das ist sein
neuer Hut
und der
gefällt ihm gut

Unser Schneemann weint
wenn die Sonne scheint
das ist ihm gar
nicht recht
denn das
bekommt ihm schlecht

Kinderlied umgemodelt

Klein Timo und André bauten einen Schneemann; rechts ein Reing'schneider. Foto: INKA

Beispiel für Familiensinn

Boxberger Ärzte praktizieren über den Beruf hinaus

Fünfundsiebzig Jahre und noch immer aktiv im Dienste der Gesundheit – das ist der Internist und Sportmediziner Dr. Nikolaus Ertl im Boxberg. Sein Tag beginnt mit einer Runde um Schlautersteig und Boxberger Wäldchen gemeinsam mit seiner Frau Dr. med. dent. Herta Ertl-Bach.

Beide lernten sich kennen an der Universität Heidelberg. Er stammt aus Ungarn und entflohen dem kommunistischen Regime, sie kam aus Bayern. Seit 1965 wohnen sie gemeinsam auf dem Boxberg, wo Vater Bach eine Zahnarztpraxis betrieb, die seine Tochter später übernahm. Nikolaus Ertl baute, denn seine Familie wuchs. 1974 eröffnete er seine Praxis als Internist. Heute arbeitet Sohn Bela mit ihm zusammen, während Tochter

Katinka als Zahnärztin die Mutter unterstützt. Die Söhne Attila, Gabor und Tibor helfen bei Ausbau und Modernisierung der Praxen ihrer Eltern – ein Beispiel für Familienzusammenhalt!

Schwerpunkte in der Arbeit von Nikolaus Ertl sind die Behandlung von Krebserkrankungen, insbesondere mit Misteltherapie, und die Sportmedizin, speziell Koronarsuffizienz und Herz-Kreislaufpflege.

„Bewegung ist das A und O für das Wohlbefinden des Menschen und macht viele medikamentöse Behandlungen überflüssig“, weiß er aus langjähriger Erfahrung, gestützt von wissenschaftlichen Erkenntnissen. Jeder sollte selbst Verantwortung für seine Gesundheit übernehmen. Prävention und



Die Doktores Nikolaus und Herta Ertl (-Bach)

Foto: INKA

das Wecken der Selbstheilungskräfte liegen ihm am Herzen. Daher rührt sein unermüdliches Engagement im Gesundheitssport. In Heidelberg gehörte er zu den Initiatoren der Sportcamps: Veranstaltungen mit medizinischen Fachvorträgen für Laien, Sportvor-

führungen und kostenlosen Messungen von Blutdruck und Risikofaktoren wie Cholesterin, Zucker und Lungenfunktion. Regelmäßig begleitet er eine Koronarsportgruppe der TSG auf dem Boxberg und leitet ehrenamtlich eine Rückenschule.

INKA

Keine Dachschäden mehr!

Der Turnerbund Rohrbach lud zum Jahresempfang

Zum 24. Mal lud der Turnerbund Rohrbach zum Jahresempfang. Der Vereinsvorsitzende Rudi Karmann übernahm in seiner Begrüßungsrede den globalen Part der Aussicht in die Zukunft und rückte die Menschenwürde und den Schutz der Umwelt auf der Basis des Kantschen Kategorischen Imperativs in den Mittelpunkt.

Den Rückblick aufs Vereinsjahr würzte Geschäftsführer Karl-Heinz

Schrumpf mit der Hoffnung, dass es nicht, wie in 2010, wieder Dachschäden geben möge.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hatte mit der Stadtverwaltung gern zur Sanierung beigetragen, denn, lobte er den Verein in seiner Ansprache, die „Brückenbauer“ von Mensch zu Mensch seien allemal zu fördern. Sport in der Gemeinschaft sei von unersetzlichem Wert.

wa



Rudi Karmann (2.v.l.) und Karl-Heinz Schrumpf (r.) konnten Politprominenz von Stadt (der OB 4.v.l.), Land (Werner Pfisterer 2.v.r.) und Bund (Karl A. Lamers 5.v.l.) begrüßen sowie außer anderen Stadträten auch die Emmertsgrunderin Barbara Greven-Aschoff (3.v.l.). Foto: wa



Meckerecke



So sah es vor Weihnachten am Treppenabgang vom Otto-Hahn-Platz zur Otto-Hahn-Straße aus. Der Schnee hatte diese wohl von Anwohnern verursachte Schweinerei vorher gnädig bedeckt. Foto: wa

Zunehmend erhält die Redaktion Hinweise auf Ärgernisse in den Bergstadtteilen, die wir von nun an in dieser Meckerecke unterbringen wollen. Beispiel: Müll. Auch wenn manche Bewohner wie hier am Otto-Hahn-Platz 2 selbst ihr Wohnumfeld versauen, muss doch gerade in den Häusern mit vielen Wohnungen, wo wenig soziale Kontrolle herrscht, die Verwaltungsgesellschaft Einhaltung gebie-

ten oder sauber machen können, in diesem Fall: die GGH.

Aber wir wollen nicht nur wie die Ziegen meckern. Wenn es etwas Lobenswertes aus den Stadtteilen zu vermelden gibt, setzen wir den Beteiligten auch gern einen Lorbeerkrans auf. Lassen Sie es uns wissen entweder unter weinmann-abel@web.de oder Tel. 384252.

wa

Die Liniennetzoptimierung: ein Schildbürgerstreich?

Stadtpolitiker und -politikerinnen sowie der Fahrgastbeirat vom Berg äußern sich zur ÖPNV-Umstellung

Kürzlich hat der Rhein-Neckar-Verkehrsverbund (RNV) Vorschläge für Einsparungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) vorgelegt. Wir baten die Stadträte der beiden größten Heidelberger Fraktionen und die im Emmertsgrund wohnende Stadträtin Dr. Barbara-Greven-Aschoff um ihre Meinung. Die CDU will die sogenannte Liniennetzoptimierung nicht nur unter finanziellen Gesichtspunkten betrachten, sich aber „letztendlich für den bestmöglichen Nutzen aussprechen.“ Nach Irmtraud Spinnler (SPD) wird die „glatte Halbierung des bestehenden ÖPNV-Angebots“ auf dem Rücken des Heidelberger Südens ausgetragen. Die im Emmertsgrund wohnende Grünen-Stadträtin Greven-Aschoff sieht im südlichen Heidelberg „erhebliche Verschlechterungen“ kommen. Zum Schluss noch eine Stellungnahme des Heidelberger Fahrgastbeirats.

Ernst Gund (CDU):



Die CDU Fraktion stuft einige der Vorschläge, die die Bergstadtteile betreffen, eher als kritisch, andere als positiv ein. So sehen wir beispielsweise die neue Linienführung der Linie 27 positiv, die Verkürzung der Linie 24 aber eher als kritisch an. Die Festlegung auf einzelne Veränderungen im Linienverkehr sollte erst dann erfolgen, wenn alle die Möglichkeit hatten, sich zu äußern und letztlich auch den gleichen Sachstand haben. Die CDU ist der Ansicht, dass ein solches Procedere nicht nur sinnvoll, sondern insbesondere auch fair ist und eine gute Basis für einen konstruktiven Entscheidungsprozess sein kann. Deshalb werden wir uns an diese Absprache auch halten und bitten um Verständnis, dass wir uns in der Sache selbst zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festlegen wollen.

Irmtraud Spinnler (SPD):



Die SPD-Fraktion will nicht nur neue, sondern auch die seit 2007 verloren gegangenen zwei Mio Fahrgäste wieder gewinnen. Gespart werden soll nicht wie vorgeschlagen durch Verschlechterung

des bestehenden Angebots, sondern durch echte Optimierung. Das heißt: Die viel zu niedrige Durchschnittsgeschwindigkeit des Heidelberger ÖPNV ist durch konsequente Vorrangschaltung zu erhöhen. Auf SPD-Initiative wurden im Haushalt 2009/10 zwar Finanzmittel zur Busbeschleunigung bereitgestellt, doch diese wurden von der Stadt nicht eingesetzt. Dabei könnten allein bei den Linien 31 und 32 durch Vorrangsignalisierung zwei Busse eingespart werden. Der Effekt: wirtschaftlicher, weil für das gleiche Angebot weniger Fahrzeuge gebraucht werden; und höhere Attraktivität für die Fahrgäste, da schneller und zuverlässiger.

Dr. Barbara Greven-Aschoff, (Grüne):



1. Die Straßenbahnlinie 24 soll an der Ortenauerstraße enden. Dies kommt einem Schildbürgerstreich gleich. 2. Boxberg und Emmertsgrund sollen als einzige Stadtteile in Heidelberg keine ganztägige direkte Verbindung mehr in die Stadt und auch nicht zum Bahnhof haben – nur noch eine Umweglinie über Kirchheim (Linie 33; die 29 soll ins Gewerbegebiet fahren). Nur die Linie 27 soll direkt über den Steigerweg in die Stadt fahren – jedoch nur zu Hauptverkehrszeiten. Unsere Bergstadtteile sind auf attraktive Verbindungen angewiesen. Es ist unverantwortlich, die Mobilität derart zu erschweren. Der ÖPNV muss attraktiv gestaltet werden, dazu gehören z.B. Beschleunigungsprogramme für Straßenbahnen und Busse. Weder liegen uns die

genauen Verkehrszählungen vor, noch kennen wir die Auswirkungen auf den Schülerverkehr und auf Rollifahrer, die mehr als andere auf die Linie 29 angewiesen sind. Der Heidelberger Süden darf jedenfalls nicht die Einsparzeche zahlen.

Andreas Herth, Sprecher des Heidelberger Fahrgastbeirats für die Bergstadtteile



Der Heidelberger Fahrgastbeirat spricht sich gegen die geplante Liniennetzoptimierung aus. In der gesamten Planung wird die Kundenorientierung vermisst. Es geht primär darum Geld zu sparen und nicht, den Öffentlichen Nahver-

kehr attraktiver zu gestalten. Das Angebot wird deutlich ausgedünnt und verschlechtert. Zudem stehen die geplanten Maßnahmen in keiner Relation zu den kalkulierten Einsparungen von ca. 1,5 – 2,2 Mio. €. Bei einem Defizit von 30 Mio. €. Durch die Verschlechterung des ÖPNV werden nicht mehr Fahrgäste gewonnen, sondern die Gefahr besteht, dass die Fahrgäste wegbleiben, da die Attraktivität des ÖPNVs sinkt. Das führt zu weniger Einnahmen und einem noch größeren Defizit. (...) Eine steigende Komplexität des Fahrplans führt dazu, dass Alternativen wie das Auto deutlich attraktiver werden. (...)

Mit der Optimierung gibt es häufigere Umsteigenotwendigkeiten, was besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen äußerst beschwerlich und oft nicht machbar ist. Für Menschen mit Alternativen zu Bus und Bahn kommt der ÖPNV als Verkehrsmittel nicht mehr in Frage, zumal Umsteigebeziehungen immer mit dem hohen Risiko eines verpassten Anschlusses verbunden sind.



Karikatur: hhh



Gefühlte Kriminalität redet den Stadtteil schlecht

Politische Wünsche

Zum Boxberger Supermarkt

In den Diskussionen über den Bau eines großen REWE Supermarktes zwischen Emmertsgrund und Boxberg hatten die Freien Wähler den Mittelmarkt abgelehnt. Wir wollten den Erhalt der beiden Märkte im Emmertsgrund und auf dem Boxberg fördern. Jetzt hat sich eine – wie wir hoffen, dauerhafte – gute Lösung gefunden. Die Freien Wähler haben sich 2010 ein Bild vor Ort gemacht und ein gutes Sortiment auf engem Raum vorgefunden. Besonders erfreulich ist die große Auswahl an frischem Obst und Gemüse. Fleisch wird täglich frisch abgepackt angeboten. Ein besonderer Service: Bei Bedarf liefert die Familie Bu-

lut auch ins Haus. Wir wünschen der Familie Bulut treue Kunden. Der Boxberg hat es nun selber in der Hand! Stärken Sie Ihren Stadtteil!

Dr. Ursula Lorenz,
Stadträtin FWV

Falschel Fehlel

Zur Glosse in Em-Box 57 „Da sind alle sooo fleundlich“

Ich finde den dem Artikel zu Grunde liegenden Leitgedanken recht originell und kann ihn nachvollziehen.

Schade, dass sich der Autor am Ende einer ebenso falschen wie scheinbar nicht auszurottenden Pointe bedient, nämlich dass Japaner kein „r“ sprechen können.

Im Gegenteil: Die meisten Japaner müssten üben, um aus einem „r“

ein „l“ zu machen, denn den Laut (und den Buchstaben) „l“ gibt es nicht in der japanischen Sprache. Sehr wohl aber das „r“, welches phonetisch in etwa unserem nicht gerollten Zungenspitzen-r entspricht. Deshalb schreibt der Japaner/die Japanerin „Ederuwaisu“, bemüht sich aber tapfer, dies wie „Edelweiß“ auszusprechen.

Georg K. Schmitz

Tolle Zeitung

Die Em-Box-Info ist das Beste, was ich als Stadtteilzeitung kenne. Ich bin bundesweit in Sachen Stadtteilarbeit unterwegs und bekomme viele Zeitungen in die Hand. Die Em-Box ist wirklich Klasse, professionell gemacht und ganz nahe an den Bedürfnis-

sen der Bewohnerschaft von Emmertsgrund und Boxberg. Ohne diese Zeitung wäre die Arbeit des Stadtteilmanagements wesentlich schwieriger. Sie ist psychologisch gesehen sehr wichtig und hat für die Bewohner eine immense Identifikationsfunktion. Die Em-Box ist eine besondere Form von gelebter Sozialgemeinschaft auf dem Berg.

Prof. Dr. Martin Albert, SRH

Die EmBox-Info wird von den lokalen Akteuren, so auch von uns, als sehr niveauvolle und qualitativ sehr gute Stadtteilzeitung angesehen. Dies kann ich auch ohne die geringsten Probleme im Vergleich zu den Stadtteilzeitungen, die ich aus Berlin kenne, sagen. Carsten Noack, Stadtteilmanagement

Schlimmes Vorurteil

Diskriminierung des Emmertsgrunds durch die Öffentlichkeit

Als Bewohnerin des Stadtteils Emmertsgrund möchte ich mein Entsetzen über die wiederholt einseitigen und negativen öffentlichen Beurteilungen dieses Stadtteils zum Ausdruck bringen. Beispiel aus der RNZ, „Blick in die Stadtteile“ vom 20. Oktober 2010: Schlagzeile: „Die Ziegelhäuser fühlen sich am sichersten“, darunter zwei Fotos: das eine von Ziegelhausen im strahlenden Sonnenschein vor blau fließendem Neckar – das andere der Emmertsgrund: düstere Hochhäuser in grauem Nebel! Allein die Fotos unterstellen, dass der Emmertsgrund ein unsicherer Stadtteil ist, was ganz und gar nicht zutrifft. Seit über 30 Jahren wohnen wir im Emmertsgrund – wir wurden noch nie überfallen oder beraubt. Abgesehen von massivster Diskriminierung fühlen wir uns hier sehr wohl.

Marie-Luise Soest

Kein einziger Stadtteil Heidelbergs wird so diskriminiert wie der Emmertsgrund. Weil für die meisten kommerziellen Zeitungen schlechte Nachrichten gute Nachrichten sind (schon allein wegen der Auflage), haut man eben dort in die Kerbe, wo sich die meisten Leser wiederfinden. Zum Beispiel mit Fotos: Ziegelhausen: sonnig und schöööön! Emmerts-

grund: grau und hässlich und deshalb natürlich kriminell (s. neben stehender Leserbrief).

Eine Umfrage zur Furcht vor Kriminalität in den Heidelberger Stadtteilen, durchgeführt vom Institut für Kriminologie an der Universität Heidelberg, widmete sich der Bedeutung von kommunaler Kriminalprävention. Sie hat überraschenderweise ergeben,

dass sich die Emmertsgrunder in ihrem eigenen Stadtteil nicht sicher fühlen – trotz der erfolgreichen vorbeugenden Maßnahmen, die den Stadtteil statistisch zu einem der sichersten in Heidelberg machen.

Antworteten bei der Umfrage besonders viele Frauen oder Ältere, also eher Ängstliche, steht ein Stadtteil schon deshalb nicht gut

da. Dass Migranten, da man sie nicht versteht und ihr Verhalten nicht einschätzen kann, grundlos Angst einflößen können, ist bekannt. Im Emmertsgrund leben viele. Auch Schmutz oder wilde Graffiti verstärken Ängste. Aber: Angst ist subjektiv; und im Fall Emmertsgrund völlig unberechtigt. Es ist deshalb wichtig, seine Gefühle hin und wieder mit der Realität abzugleichen. Karin Weinmann-Abel/hhh



Auch das ist der Emmertsgrund! Auch auf dem Berg scheint die Sonne!

Foto: hhh



Wir Emmertsgrunder gestalten unseren Stadtteil

Große Befragung im Stadtteil durchgeführt

Im November waren sechs Interviewer an zwei Wochenenden im Stadtteil unterwegs, um Bewohner zu suchen und zu finden, die Zeit für ein ausführliches Interview hatten. Viele beteiligten sich und nahmen sich die Zeit mit Kaffee und Keksen über Themen wie Wohnzufriedenheit oder noch fehlende Angebote auf dem Emmertsgrund zu sprechen. Die Interviewer, Studenten der SRH, waren begeistert über die Offenheit und Gesprächsbereitschaft der Bewohner. „Ich wurde sogar zu einem Stück Torten von einem Gesprächspartner eingeladen“, berichtete erfreut S. Baumann. Insgesamt wurden 100 Interviews geführt. Jeweils eine Woche vor dem Einsatz der Studenten wurden in jedem Brief-

kasten Fragebögen eingeworfen, die an den Wochenenden persönlich eingesammelt wurden. Viele hatten Ihre Fragebögen schon zuvor abgegeben oder leider weggeschmissen. Über 500 Fragebögen kamen ausgefüllt zurück.



Hr. Heinecke bei einem der 100 Interviews der Aktivierenden Befragung (Foto: StM)

Einladung zur Vorstellung der Ergebnisse

Und was soll das alles? Die Auswertung der Interviews und Fragebögen übernahm Prof. Dr. Albert von der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften der SRH Heidelberg. Diese Ergebnisse werden der interessierten Öffentlichkeit am

28.01.2011 um 19 Uhr im Treff 22

(Emmertsgrundpassage 22) vorgestellt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Diese Ergebnisse stellen dar, was die Emmertsgrunder als besonders wichtig für ihren Stadtteil betrachten. Des Weiteren wird ersichtlich, bei welchen Themen Entwicklungspotenziale und Probleme gesehen werden.

Damit stellt diese Befragung und die Analyse ihrer Ergebnisse einen wesentlichen Teil der inhaltlichen Grundlage der weiteren Arbeit des Stadtteilmanagements dar.

Auf der Veranstaltung möchten wir die Ergebnisse mit Ihnen diskutieren. Eventuell sind Sie der Meinung, dass noch einige Aspekte fehlen? Oder haben Sie bereits Vorschläge, wie sich der Emmertsgrund in einzelnen Bereichen entwickeln soll? Haben Sie eine Idee, wie bestimmte Probleme wie zum Beispiel Ruhestörung oder Vandalismus angegangen werden können? Kommen Sie vorbei und diskutieren Sie mit uns, wie es weitergehen soll!

Hoher Besuch aus Karlsruhe

Mitarbeiter aus dem Regierungspräsidium (RP) besuchten im November den Emmertsgrund

Das Regierungspräsidium ist eine wichtige Verwaltungsbehörde, die eine entscheidende Rolle bei dem Programm „Soziale Stadt“ spielt, aus dem im Emmertsgrund viele Projekte finanziert werden. Daher ergab sich eine gute Gelegenheit, zu zeigen, was mit den Geldern bewegt wird. Auf Wunsch der Mitarbeiter des Regierungspräsidiums wurde der Schwerpunkt auf soziale Projekte gelegt. So wurde ein Spaziergang durch den Stadtteil gemacht und dabei soziale Einrichtungen besucht. Das Diakonische Werk, die Kita

Emmertsgrundpassage 36-38, der Nahkauf und die Kinderspieltube des Kinderschutzbundes nutzten die Gelegenheit, ihre wichtige Arbeit darzustellen. Bei dem Rundgang wurde auch der Platz vor dem Treff 22, der gerade umgebaut wird, besichtigt (siehe Bild). Zum Abschluss wurde das Stadtteilmanagement aufgesucht und dort über diesen neuen Ansatz der Stadtteilentwicklung gesprochen. Die Besucher zeigten sich interessiert und ermutigten die anwesenden Personen, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.



Mitarbeiter des Regierungspräsidiums, der Stadt, der GGH und des Stadtteilmanagements bei ihrem Rundgang durch den Emmertsgrund. v.l.n.r.: Hr. Steudel (RP), J. Hahn (Stadt Heidelberg), E. Wolf (RP), J. Walter (GGH), T. Wasserrab (GGH), S. Nenninger (GGH), A. Zittel (RP), C. Noack (StM) (Foto: Stadt Heidelberg)

Her mit den Ideen!

Projekttopf für die Ideen der Emmertsgrunder

Für den Emmertsgrund stehen Mittel aus dem Projekttopf des Stadtteilmanagements (StM), gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“, zur Verfügung. Dafür können alle Bewohner, Einrichtungen, Initiativen, Vereine, usw. Ideen einreichen, die dem Emmertsgrund und seinen Bewohnern zugutekommen. Die Projektideen können ganz ver-

schiedenartig sein, z.B. kann auch eine Bepflanzung von öffentlichen Blumenbeeten gemeinsam mit Bewohnern oder die Gestaltung einer Hauswand finanziert werden. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Alles, was man dafür tun muss, ist ein kurzes Ideenformular auszufüllen. Dieses kann man sich auf der Internetseite [www.emmerts-](http://www.emmertsgrund.de)

[grund.de](http://www.emmertsgrund.de) herunterladen oder im Büro des StMs abholen. Das StM hilft auch gerne beim Ausfüllen oder sonstigen Fragen weiter. Nachdem das Formular beim StM eingereicht wurde, entscheidet der Vergabebeirat über die Finanzierung. Der Vergabebeirat ist ein Gremium aus 14 Mitgliedern des TES. Alle Mitglieder wohnen selbst auf dem Emmerts-

grund oder sind dort tätig. Also nutzen Sie die Chance und gestalten Sie Ihren Stadtteil wie er Ihnen gefällt/ gefallen würde!

*alle Texte auf dieser Seite:
Stadtteilmanagement
Emmertsgrund
Emmertsgrundpassage 11
69126 Heidelberg*

Tod eines Martinsmännchens - rafften statt teilen?

Gut besuchte Martinszüge in den Bergstadtteilen - Was könnte man dem Zeitgeist der Gier entgegensetzen?

Angeführt von St. Martin auf dem Pferd mit Schwert und purpurrotem Mantel zogen die Kindergartenkinder und Grund-

schüler in der frühen Dämmerung durch die Bergstadtteile, begleitet

vom Jugendblasorchester Emmertsgrund.



Als Belohnung für die hübschen meist selbst gebastelten Lampions bekamen die Kinder wie jedes Jahr ihre Martinsmännchen, die leider manchmal in der Gosse endeten.

Fotos: HWF /hhh

Im Boxberg konnte man die Kinderbeauftragten Beate Baier und Aleksandra Huber, einige Lehrerinnen der Waldparkschule und den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft der Stadtteilvereine, Ernst Schwemmer, unter den mitsingenden Teilnehmern ausmachen.

Im Emmertsgrund brachten Grundschüler eine szenische Darstellung zur Aufführung, wie der Ritter seinen Mantel mit dem Bettler teilt. Der Freundeskreis der Emmertsgrundschule steuerte Glühwein und Kinderpunsch bei. Was ratlos machte: Manche Kinder rafften mehrere Martinsmännchen und warfen die Hälfte dann weg. Andere gingen leer aus. HWF/hhh

Laufbahn im Kindergarten

Neue Leiterin in evangelischer KiTa Emmertsgrund

Schon als Kind war Monika Müller im evangelischen Kindergarten im Emmertsgrund. Jetzt, mit 28 Jahren, leitet sie ihn. Nach dem Weggang der ehemaligen Leiterin Bärbel Rolf kam die Erzieherin aus der Boxberger evangelischen Einrichtung in den Nachbarstadtteil. Ihre Zusatzausbildung zur „Fachwirtin für Organisation und Führung“ im Sozialbereich fasst Monika Müllers

Fähigkeiten und Ziele für die 37 Kinder aus 12 Nationen mit ihren acht Betreuerinnen durchaus zusammen: Sie will effektive Elternarbeit leisten, ihr Team gut führen, und mit Einfühlungsvermögen die Kinder im sprachlichen und sozialen Bereich fördern.

Dass sie als Neunjährige mal bei den „Montagsmalern“ im Fernsehen war, verspricht darüberhinaus viel kreatives Potential. wa



„M.M.“ und Mitarbeiterinnen bei der Einführung im Gemeindesaal; (v.l.): Monika Müller, Anita Krampert und Anja Schellenberg Foto: MoKi

„Hey, was geht?“

Modernes Krippenspiel in Emmertsgrundgemeinde



Das Jesuskind hat die unterschiedlichsten Menschen um sich geschart: von den armen Hirten bis zu den reichen Königen. Foto: Björn Kindler

Es ist schon Tradition, das Krippenspiel in der evangelischen Emmertsgrundgemeinde an Heiligabend. Anders war diesmal, dass neben den Konfirmanden Karina, Viviane und Oliver auch andere Kinder aus dem Stadtteil mitspielten, drei davon katholisch. Überhaupt nicht sicher war, ob man alle Figuren neben dem Jesuskind fürs Spiel zusammen bekäme: Maria, Josef, die Hirten, den Engel und die Hei-

ligen Drei Könige. Schließlich hatten die plötzlich mit Baseballmütze und „Hey, was geht?“ herinschneidenden Kinder der Herdmanns keinen blassen Schimmer von der Weihnachtsgeschichte. Alles musste erst erklärt werden. Und siehe da: die als asozial verschrien Herdmanns spielten mit, aber nur, weil sich die anderen von den Vorurteilen nicht hatten beeindrucken lassen und sie in Liebe aufnahmen. wa

Holzwurm

Winter-Programm

Das Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ im Boxberg, Boxberggring 101, bietet dieses Jahr neue Kurse und Gruppentreffen an. Infos und Anmeldungen unter Tel. 38 44 27

Tanzen

u.a. Hip Hop, Latin, Breakdance Basics (Six Step, Reeze) donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr (9-12 Jahre) und 18.00-20.00 Uhr (13-17 Jahre) im Jugendzentrum.

Englisch

für Dritt- und Viertklässler dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr; Anmeldung bis 17.01.2011. Mindestteilnehmerzahl: 6; Jugendzentrum

Krabbelgruppe

zusammen mit Eltern und /oder Großeltern donnerstags um 9:30 Uhr; gemütliches Beisammensein (für Frühstück wird gesorgt): Die Kinder spielen, malen, schauen Bilderbücher an; die Erwachsenen lernen sich kennen, tauschen Tipps und Tricks zur frühkindlichen Entwicklung aus oder widmen sich ihren Sorgen und Nöten. Clubrum im Evangelischen Gemeindezentrum, Boxberggring 101

Petterson und Findus im Kinder- u. Jugendzentrum

Eine der vielen Veranstaltungen des „Holzwurm“ zusammen mit der Heidelberger Volkshochschule im vergangenen Jahr war die Mitmachaktion zu dem Buch „Petterson und Findus“ von

Sven Nordqvist. Sie begeisterte kurz vor Weihnachten viele kleine und große Zuschauer, die trotz erswerender winterlicher Verhältnisse den Weg ins Boxberger Kinder- und Jugendzentrum gefunden hatten. IS



Mit viel Bewegung und Fantasie ließ Mechthild Goetze-Hillebrand die Geschichte lebendig werden. Foto: IS

„Nikolaus, ich hab' dich lieb!“

Manfred Lautenschlägers Besuch im evangelischen Kindergarten Emmertsgrund



Wir gehören zusammen - das zeigten schon die T-Shirts, die gleich übergestreift wurden.

Foto: wa

Mitten ins Geschehen hinein platzte Elias mit seinem Ruf: „Nikolaus, ich liebe dich“, was dem Heiligen Mann ein breites, trotz weißem Rauschebart sichtbares Schmunzeln abnötigte. Das Geschehen: Wie jedes Jahr besuchte Manfred Lautenschläger, Gründer von MLP und großzügiger Mäzen, den evangelischen Kindergarten im

Emmertsgrund. Mit Liedern und Gedichten „verdient“ sich die Kleinen ein Säckchen mit Obst, Nüssen und einem T-Shirt mit dem KiGa-Logo. Einzeln rief der Nikolaus die Kinder namentlich auf, wobei er über jedes ein charakterisierendes Gedicht aus dem Goldenen Buch vorlas. Beispiel: „Max ist von Papas Auto besessen, und am liebsten wird

bei MacDonald's gegessen“. „Ach, hat das Christkind aber eine Schrift!“, jammerte der Nikolaus ab und zu, so dass seine Assistentin Moni, die neue Leiterin des Kindergartens, ihm immer einmal wieder beim Entziffern helfen musste. Zum Abschied dann ein heftiges Winken und „Tschüs, lieber Nikolaus, bis zum nächsten Jahr!“ wa

Sternsinger stärken Kinder



Die Sternsingeraktion 2011 stand unter dem Motto „Kinder zeigen Stärke“ mit besonderem Blick auf Kambodscha. Auch die Kinder von St. Paul - hier vor der Kirche nach der Aussendung - zogen in den Bergstadteilen von Haus zu Haus, verkündeten die frohe Botschaft des Evangeliums und sammelten Spenden, begleitet von Adele Lipphardt, Ralf Rotter (v.l.) und Marie-Therese Schwall (r.). Foto: HWF

Heidelberg macht Mut

SicherHeid e.V. würdigt Projekt „Lernpatenschaften“

Das seit 2004 bestehende Nachhilfeprojekt des Emmertsgrunder Jugendzentrums „Lernpatenschaften“ ist für die Schüler des Stadtteils ein wichtiger Bestandteil moralischer und sozialer Unterstützung auf dem Weg zu größerem schulischem Erfolg.

Jugendliche Paten mit Migrationshintergrund, die eine erfolgreiche schulische Laufbahn eingeschlagen haben, fungieren als Vorbilder und motivieren in einer Lernatmosphäre, die von respektvollem Umgang miteinander geprägt ist. Der Präventionspreis, den der Verein SicherHeid e.V. nun zum zweiten Mal vergeben hat, steht unter dem Motto

„Heidelberg macht Mut“. Er wurde im November im Haus der Jugend verliehen. Zivilcourage, Integration und respektvoller Umgang

miteinander flossen als Kriterien in die Entscheidung mit ein und verhalfen dem Patenschaftsprojekt auf den ersten Platz. Der Vereinsvorstand übergab den Preis in Verbindung mit einer Spende von 1000,- Euro.

Für alle am Projekt Beteiligten bedeutet die Auszeichnung außer der finanziellen Anerkennung auch eine Würdigung ihrer Arbeit und die Möglichkeit, in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken. Offensichtlich wurde der Wert dieses Projektes im Emmertsgrund als ein weiterer Mosaikstein zur Prävention und Integration erkannt.

Die Anerkennung geht auch an das Programm „Stärken vor Ort“ des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Die Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds (ESF)



Die Lernpaten nahmen Preis und Spende entgegen zusammen mit OB Eckart Würzner, Sponsor Manfred Lautenschläger, Joachim Ritter und Christine Hausotter vom Jugendzentrum Harlem (v.r.) sowie Rainer Greulich vom Präventionsverein SicherHeid (2.v.l.). Foto: J.Schröpfer

hat das Angebot im Stadtteil Emmertsgrund auf stabile Füße gestellt. Dank gilt auch dem Stadtteilverein Emmertsgrund e.V., den Service Clubs Round Table Heidelberg und Rotarier Schloß

Heidelberg, der Sparkasse Heidelberg Emmertsgrund und der H&G Bank, die das Projekt seit seinem Bestehen mit Rat, Tat und nicht unwesentlichen Spenden unterstützten. Christine Eichler

Bleichgesichter erwünscht

Jugendzentrum Harlem bietet Badminton Training an

Zum vierten Badmintoncamp des Jugendzentrums Harlem im Emmertsgrund meldeten sich zahlreiche Interessierte im Alter von 8–16 Jahren. Alle trainierten mit Begeisterung, Ehrgeiz und vor allem Spaß in den jeweiligen Leistungsgruppen, die in Anfänger, Fortgeschrittene und Könnern aufgeteilt waren.

Nach dem darauf folgenden Turnier, das mit viel Schweiß und Einsatz, manchmal Tränen, aber immer fair bestritten wurde, durf-

ten sich die Sieger über Pokale und attraktive Preise freuen.

Die angesagte Sportart ließ sich gut in die offene Jugendarbeit integrieren und hat sich zu einer beliebten Freizeitgestaltung entwickelt. Als Mittel gegen Ferienfrust eignet sich der Sport hervorragend, ebenso als Maßnahme, um nicht als Bleichgesicht vor dem Fernseher zu enden.

Jeden Donnerstag können Kinder und Jugendliche mit dem erfahrenen Badminton-As und

Jugendzentrumsmitarbeiter Bodo Beck in der Sporthalle des Bürgerhauses von 17–19 Uhr trainieren. Wer erste Erfahrungen mit dieser schnellen und taktischen Sportart machen möchte, ist genauso willkommen wie die Fortgeschrittenen, die ihre Technik verbessern, sich messen, Spaß haben und in Bewegung sein wollen. Eine gute Alternative nach dem Sitzen in der Schule oder am Computer. Das nächste spannende Badmintoncamp kommt bestimmt – voraussichtlich an Ostern. Christine Eichler

Foto: JuZ



Erfolgreich beim Hip Hop

C&A Spende an den IB - Special Skillz ganz oben

Der Leiter der Heidelberger C&A-Filiale, Marcus Beining, übergab dem Geschäftsführer des IB-Bildungszentrums Heidelberg, Karl-Heinz Bareuther, in Gegenwart von Dr. Joachim Gerner, Bürgermeister für Kultur und Soziales, einen Spendenscheck in

Höhe von 2000 Euro.

Durch das Projekt „TIP“ können im Auftrag der Stadt und mit Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund umgesetzt werden. IB



Beim Hiphop-Contest des diesjährigen 24. Jugendtanztages Heidelberg errang die Tanzgruppe „Special Skillz“, die beim Internationalen Bund in Heidelberg-Emmertsgrund trainiert, in der Altersgruppe 12 bis 15 Jahre sowohl bei der Jury- als auch bei der Zuschauerwertung den ersten Platz. Vorne: Trainerin Anna Smirnow, hinten vl: Tanja Grcic, Karolina Passek, Kristina Schlundt, Rahel Habteab Foto: Griseldis Kumm

Ab und zu keinen Bock

Turnerbund Rohrbach zieht Bilanz zur Winterpause

Während der Schnee die Fußballfelder im Emmertsgrund und auf dem Boxberg fest im Griff hat und sich Training und Spiele in die Sporthallen verlagern, zieht die Fußballjugend des Turnerbund Rohrbach zur Halbzeit der Fußballrunde Bilanz.

Die Jugendlichen und Buben vom Boxberg, Emmertsgrund und aus Rohrbach schlagen sich beachtlich, wenngleich die Trainer auch von ihren größeren und kleineren Sorgen berichten können.

Die von Michael Kraft trainierten A-Junioren stellen bereits Spieler zur 1. und 2. Seniorenmannschaft ab. Allerdings steckt in der Mannschaft mehr Potential, als der Mittelfeldplatz in der Kreisliga vermuten lässt. Immerhin steht man in der Pokalrunde im Halbfinale.

Markus Janscho – der Emmertsgrunder mit Boxberger Wurzeln – coacht die B-Junioren, die in der Spitzengruppe um die Meisterschaft kämpfen. Kaum zu glauben, dass angesichts dieser Erfolgsgeschichte Personalsorgen auftreten, weil Spieler ab und an „keinen Bock haben“.

Karl Drehsel, der den Emmertsgrund von Kindesbeinen an kennt, hat die C-Junioren fest im Griff und engagiert sich nebenbei noch beim Badischen Fußballverband. Die Mannschaft steht zur Winterpause im Mittelfeld der Tabelle.

Auch bei den D-, E- und F-Junioren sowie den Bambinis investieren die Trainer und Betreuer um Jugendleiter Jürgen Bitz viel Zeit und Engagement, um dem Fußball in den Bergstadteilen als



Die Mannschaft der C-Junioren mit Trainer Karl Drehsel Foto: TBR

Breitensport eine Basis zu geben. Integrationsarbeit nicht zu vergessen – aber das kennen wir auf dem Berg gar nicht anders!

Neue TBR-Homepage

In völlig neuem Gewand ist der Internet-Auftritt des Turnerbund

Rohrbach im World-Wide-Web zu bewundern. Web-Master Jürgen Schröpfer und seine Helfer haben hierbei tolle Arbeit geleistet und einen wahren Augenschmaus ins Netz gestellt.

Informationen rund um den Turnerbund gibt also unter www.tbrohrbach.de mho

Spannende Entscheidung

Meisterschaften 2010 des Tennisclubs Emmertsgrund



Sascha Kovalchuk (hinten links mit Pokal) wurde Vereinsmeister bei den Kindern. Foto: Beatrice Lickint

Im Oktober fanden die Vereinsmeisterschaften des Tennisclub Emmertsgrund statt.

Erstmals spielten auch im Kinderbereich acht Kinder um die Vereinsmeisterschaft. Jeder spielte gegen jeden. Nach fünf Spielen wurde es spannend – Rana Okay, Laurence Lickint und Sascha Kovalchuk hatten je fünf Siege und somit gleiche Punktzahl.

Sascha gewann gegen Rana und Laurence. So wurde er ungeschlagen erster Vereinsmeister der Kin-

der. Laurence siegte gegen Rana und wurde Vizemeister. Rana hatte aber endlich ihre erste Bronzemedaille erkämpft, und Kevin Bossek verfehlte diese nur um einen einzigen Punkt.

Jugendmeister wurde Maxim Kovalchuk. Er setzte sich gegen den Vorjahressieger León Lickint durch. Auch hier war der dritte Platz heiß umkämpft. Er ging in diesem Jahr an Sophie Campbell, knapp vor ihren beiden Geschwistern Joana und Daniel. BL

Notwendiger Notvorstand

Schachclub Makkabi Heidelberg e.V. kommt voran

Seit 2001 betreut der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg den Schachclub Makkabi Heidelberg e.V. mit seinen acht Jugendlichen und sechs Erwachsenen. Da dessen verstorbener Vorsitzender Anatolij Yusym den Verein weitgehend alleine geführt hat, beantragten die Mitglieder nun, unterstützt vom Kulturkreis, beim Registergericht Heidelberg einen Notvorstand mit Personalvorschlagsrecht. Sobald hierzu eine Zusage vom Gericht erfolgt, wird eine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen einberufen.

Nach der Vereinssatzung sind vier Ämter neu zu besetzen. Im Vorfeld stehen dazu zur Wahl: die deutsche Schachmeisterin Polina Zilberman als Coach, die Herren Stefan Lohmüller, Viktor Velikanow und Dr. Ansgar Hofmann, stellvertretender Vorsitzender des Kulturkreises.

Erst nach der Wahl können Training und Spiele wieder stattfinden. Das Jugendteam soll mit sechs Teilnehmern am Spielbetrieb in der Verbandsrunde teilnehmen. Interessierte wenden sich an Polina Zilberman, Tel. 4307834. HWF

Budo-Club mit Bronzestern

Mit kleinen Bronzestern und einem Preisgeld wurde im Sportkreis Heidelberg auch der Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg für sein Angebot „Raufen und Kräftemessen nach Regeln“ ausgezeichnet. Insgesamt hatten sich 22 Vereine aus der Region um die „Sterne des Sports“ beworben. Im Rahmen der Preisverleihung wurden alle Vereine für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet und erhielten eine Urkunde.

Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund und die Volksbanken Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ seit 2004 vergeben. In der Region lädt die Volksbank Kurpfalz H + G Bank die Vereine aus den Sportkreisen Heidelberg und Mannheim/Bergstraße zum Wettbewerb um die „Sterne des Sports“ ein. Bei dem Vereinswettbewerb wird nicht nur sportliche Leistung, sondern auch soziales Engagement gewürdigt. Pressestelle H+G Bank

Licht im Dunkeln

Lichterfest an der Grundschule Emmertsgrund



Die Kinder beim Lieder Singen in der Aula

Foto: Buschmann

Zu einem vorweihnachtlichen Lichterfest mit Bühnenauftritten hatte die Grundschule Emmertsgrund eingeladen. In den Klassenzimmern wurden die im Unterricht gebastelten Arbeiten zum Verkauf geboten. Fürs leibliche Wohl sorgte der Freundes- und Förderkreis.

Mit ihren Kerzen erleuchteten die heiligen Lucias auch das Augustinum. Die Mädchen der 3. Klassen waren mit ihren Lehrerinnen Anne Buschmann, Margot Herb und Susanne Schmid zu einer kleinen Aufführung während der Adventsfeier ins Augustinum eingeladen worden. Würdevoll

schritten die Lucias durch die Reihen, sangen Weihnachtslieder und erfreuten sich anschließend an Kakao und Kuchen.

Anne Buschmann

Das Lichterfest ist ein schwedischer Brauch, der auf die sizilianische Märtyrerin Lucia (lat. lux = Licht) zurückgeht. Meist mehrere Mädchen ziehen bei traditionellen Liedern als Lucia mit Kerzen durch Schulen, Seniorenheime, Kirchen und andere öffentliche Gebäude, um Licht in das Dunkel zu bringen. Das ist durchaus im übertragenen Sinne gemeint.

Kann Schule schöner sein?

Vorweihnachtlicher Nachmittagstreff an der WPS



Eltern, Lehrpersonal und SchülerInnen beim Basteln

Foto: INKA

Alle Jahre wieder finden sich die WaldparkschülerInnen mit ihren LehrerInnen und vielen Eltern zum vorweihnachtlichen Bastelnachmittag in der Aula ihrer Schule ein. Die OberstufenschülerInnen übernehmen organisatorische Arbeiten wie Auf- und Abbau, Losverkauf für eine vom Elternverein bestückte Tombola, Kuchen- und Getränkeverkauf, aber auch Hilfen an den Mitmachstischen, an denen die unterschiedlichsten Bastelangebote für Kinder und Eltern vorbereitet sind. Eine kleine Theateraufführung unter dem schönen großen Tannenbaum zur Einstimmung und dann

beginnt das eifrige Schnippeln, Falten, Kleben, Sägen und Bohren. Weihnachtswichtel aus Holz, Kerzenhalter aus Wäscheklammern, transparente bunte oder kunstvoll gefaltete Sterne. All die selbst gefertigten Produkte lassen Augen glänzen, machen stolz und glücklich. Zwischendurch darf genascht werden von dem reichen Kuchenbuffet, und dabei wird so manches Thema durchdiskutiert. Wer's lieber ruhig mag, verzieht sich an den Büchertisch, den „Buch & Kunst“ aus Kirchheim zur Anregung für den Wunschzettel aufgestellt hat. Kann Schule noch schöner sein? INKA

Adventsbasare im Emmertsgrund gut besucht



Hüte, Jacken und Westen, handgearbeitet aus Wollflies und Seide, entstehen hier Emmertsgrunderinnen im Augustinum, interessiert beäugt von Marianne Michèl (2.v.r.), seit zwei Jahren im Hause heimisch. wa



Der unterschiedlichsten Geschenkartikel zum Christfest konnte man beim vorweihnachtlichen Markt der Familie Bauer am Winzerhof Dachsbuckel habhaft werden. Foto: wa

Abrahams Vermächtnis

Musliminnen vom Berg luden zum Opferfest ein

Als islamische Feiertage gelten allein zwei Feste: Das Zuckerfest (eid-al-Adha) am Ende des Fastenmonats und 70 Tage später das Opferfest am Ende des Pilgermonats Hadsch, in dem Millionen Muslime nach Mekka pilgern. Am letzten Tag verbringen die Pilger in der Ebene von Arafat einen Tag im Gebet vor Allah (Gott). Am folgenden Tag wird ein Tier geschlachtet. Mit diesem Opfer wird an Ibrahim (Abraham) erinnert, der auf Geheiß Gottes bereit war, seinen Sohn zu opfern, und dann die Erlaubnis erhielt, den

Sohn zu verschonen und an dessen Stelle ein Tier zu opfern.

Das viertägige Opferfest beginnt in der Moschee am frühen Morgen mit Gebet und Predigt. Danach werden Süßigkeiten gereicht, und die Moscheebesucher begrüßen und beglückwünschen sich zum Fest. Die folgenden Tage sind mit Besuchen von Verwandten und Freunden ausgefüllt, und die Kinder werden reichlich beschenkt.

Zum Opferfest im Emmertsgrund luden muslimische Frauen vom Frauencafé. So bunt wie das leckere Büffet waren auch die Gäste.



Beim Essen gab es reichlich Gelegenheit für Gespräche. Die Stimmung war fröhlich und ungezwun-

gen. Musik und Tanz trugen das Ihre dazu bei. Khalida Sarhan/Sigrid Kirsch Foto: Kirsch



Die Caritas gibt nicht nur beim Nähen Rat.

Foto: Caritas

Vermittlung in Projekte

Caritas mit neuem Schwerpunkt in der Nähstube

Mittwochs und donnerstags von 10 bis 12 Uhr können auch in diesem Jahr Bergbewohnerinnen in Treff22, Emmertsgrundpassage 22, Näharbeiten wie Hosen kürzen, Vorhänge nähen, Flickarbeiten oder Patchworkarbeiten machen.

Der neue Schwerpunkt der sie betreuenden Caritas liegt nun jedoch in der Beratung von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedroh-

ten Frauen, die z.B. in Praktika, Sprachkurse oder Qualifizierungsprojekte vermittelt werden können. Dabei werden persönliche Bedürfnisse und Probleme berücksichtigt.

Informationen dazu auch auf S. 23, „Neue Beratungsstelle des Caritasverbandes“ oder bei Michaela Günter, michaela.guenter@caritas-heidelberg.de, Tel. 720909 in Heidelberg. M.G.

Frauenforum bietet Hilfen

Im Frauenforum beginnt im Frühjahr ein dreimonatiger Malkurs von zehn Mal eineinhalb Stunden. In stress- und be-

wertungsfreiem Rahmen können hier bis zu sechs auch im Malen ungeübte Frauen zur Ruhe kommen. Für Rollstuhlfahrerinnen

gibt es unterfahrbare Maltische.

Infos und Anmeldung in der Emmertsgrund-Passage 31, (Eingang beim Aufzug zum Otto-Hahn-Platz) montags und donnerstags zwischen 10:30 und 12:30. An den Donnerstagen (13.1., 3.2., 10.2. und 3.3.) kann bei Tee oder Kaffee über weitere Angebote oder persönliche Probleme gesprochen werden.

Oe



Diese beiden Frauen aus Laos und Russland lernten letztes Jahr den Umgang mit PC-Programmen an „Wandercomputern“. Foto: FF

Interkulturelle Weihnacht



Afrikanerinnen, Asiatinnen, Europäerinnen; Muslima und (auch: griechisch orthodoxe) Christinnen feierten im interkulturellen Frauencafé Weihnachten. Unterschiede und Gemeinsamkeiten waren Gesprächsstoff bei alkoholfreiem Glühwein, Plätzchen, Mohnkuchen und orientalischem Gebäck. Auch deutsche Weihnachtslieder durften nicht fehlen. Immer freitags von 17:00 bis ca 19:00 Uhr treffen sich die Frauen in der Emmertsgrundpassage 13. Neue willkommen! Text und Foto: M.K.

Restaurant »Belvedere« Neueröffnung im Augustinum



Die schönsten Sonnenuntergänge sehen Sie aus dem neu eröffneten Restaurant Belvedere im Augustinum Heidelberg. Aber auch tagsüber ist der Blick in die Rheinebene traumhaft. Diesen Genuss gibt es frei Haus neben deutschen und österreichischen Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen täglich von 11.30 Uhr bis 22.00 außer dienstags. Von Montag bis Freitag Mittagstisch mit drei Gerichten für 6,50 Euro.



Das Restaurant »Belvedere« empfiehlt sich für Familien- und Firmenfeiern, Weihnachtsfeiern, Kommunion, Konfirmation etc., Catering & Partyservice.

Restaurant »Belvedere« im Augustinum Heidelberg

Jaspersstraße 2 · 69126 Heidelberg
Tel. 06221 / 388 600 u. -601, Fax -550



Augustinum Φ

nahkauf

Liebe Kunden, wir danken für Ihr Vertrauen und wünschen ein gutes neues Jahr 2011.

Aufgepasst! Ab sofort erhalten Sie jeden 1. Dienstag im Monat ab einem Einkaufswert* von 100,00 € eine Gutschrift von 10,00 €

* Ohne Tabakwaren. Die Aktion läuft vorerst bis 30.04.2011

Emmertsgrund, Forum 5

Mo - Sa 8.00 - 18.30 Uhr



Neu eröffnet
Turnerbund Gaststätte

DELPHI
Griechische Spezialitäten!

Mittagstisch
Dienstag - Samstag
5,90,- Euro
mit Suppe

Jeden Donnerstag
Mix-Teller
(Souvlaki, Suzuki, Gyros, mit Reis oder Pommes und Salat)
6,00,- Euro

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!
Öffnungszeiten: Dienstag - Sonntag
11.30 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
Tägl. warme Küche. Montag Ruhetag!
Turnerbund Gaststätte DELPHI
Boxberggring 51 · 69126 Heidelberg · Telefon 06221 / 8969085
Wir bitten um Tischreservierung

Für Liebhaber exklusiver Weine

**EIDELBERGER
ACHSBUCKEL**

Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel
**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931
E-Mail: hd.dachs buckel@t-online.de
Internet: www.heidelberger.dachs buckel.de




Wollen Sie dieses Bild in Farbe sehen?
Dann besuchen Sie die

Kunstaussstellung

„Farben, Formen, Skulpturen“
im Augustinum Heidelberg
Jaspersstraße 2

Vernissage: Dienstag 18.01.2011, 18 Uhr, Foyer Augustinum

Ausstellungszeitraum: 18. Jan. 2011 - 20. Febr. 2011, tgl. 10-20 Uhr

Günter Weiler, Waldbronn, zeigt über 30 Arbeiten aus
Malerei und Bildhauerei.

Hotel ISG



Im Eichwald 19 69126 Heidelberg-Boxberg
Tel. 06221 - 38 610 Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de www.isg-hotel.de

- Bistro geöffnet von Montag - Freitag von 16.00 - 24.00 Uhr
- für Familienfeiern auch samstags oder sonntags geöffnet
- während der Winterzeit donnerstags: Schnitztag 7,50 Euro inkl. Beilagen und kleinem Salat

 **kulturkreis emmertsgrund-boxberg e.V.**

Veranstaltungen Januar – März 2011

15. Januar 19.00 Uhr Evang. Kirche Forum 3	Filmabend in Zusammenarbeit mit der Evang. Kirchengemeinde "Hotel Ruanda" - ein Spielfilm aus dem Jahr 2004 über den Völkermord in Ruanda.
18. Januar 20.00 Uhr Treff 22	"Und noch immer wächst nicht zusammen, was zusammengehört" Streifzüge durch ein schwieriges Kapitel gesamtdeutscher Kunstgeschichte Ein wichtiger Nachtrag zu den deutsch-deutschen Einheitsfeierlichkeiten und ein Plädoyer für ein spannendes deutsches Kapitäl! Vortrag von Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, Kunsthistorikerin
26. + 27. Februar	Zwei Nachmittage mit dem Aquarell-Malkurs: "Es muss doch Frühling werden ..." Ausstellung, Musik und Gespräche bei Kaffee und Kuchen Leitung: Manfred Schemenauer Jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr - Treff 22
3. März 20 Uhr, Treff 22	Mitgliederversammlung 2011
23. März Eintritt frei	Führung mit Prof. Josef Walch von der Hochschule für Kunst und Design in Halle durch das erste deutsche Hasenmuseum mit einem Empfang im Eppelheimer Rathaus, einer Multimedia-Einführung und einer Führung durch die Ausstellung von Hasenskulpturen und -objekten im Wasserturm. Treffpunkt 16.15 Uhr an der Sparkasse Emmertsgrund oder 17.00 Uhr direkt am Rathaus Eppelheim.
29. und 30. März	Kulturkreis-Mitglieder sind eingeladen zu "FILMTAGE IM AUGUSTINUM – JAHRESTHEMA ZEITREISE" Voraussichtlich: "Alles ist erleuchtet" nach einem Roman von Jonathan Safran Foer sowie ein weiterer Film. Augustinum, Jaspersstr. 2

Vorsicht Frauen!

1. FC mit Dirigent Bernhard Bentgens auf dem Berg



Als Bräute waren sie durch den Augustinumssaal auf die Bühne gezogen, eine duftiger als die andere, aber alle gleich: die 16 Sängerinnen des 1. FC Frauenchor aus Heidelberg. Später „entpuppten“ sie sich dann doch als Individuen: die Esoterikerin, der Vamp, die Schüchterne, die Robuste (s. wa-Foto). „Ja, da

braut sich was zusammen“, hieß die vergnügliche Veranstaltung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg. Bernhard Bentgens hatte die Frauen fest im Griff - musikalisch. Denn in den Liedtexten nahmen sie sich die Männer doch zur Brust. Die „Revirginisierung nach sexloser Zeit“ (O-Ton) war demnach eher unwillkommen. wa

Unerwartetes Geschenk

Rumänischer Chor ANIMUS im Gemeindezentrum

Ganz überraschend ergab sich für den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg die Möglichkeit, am 19. November ein Gastkonzert des Vokal-Sextetts ANIMUS der Philharmonie Banat aus Timisoara anzubieten. Die evangelische Pfarrgemeinde

Emmertsgrund stellte dafür spontan ihren Gottesdienstraum zur Verfügung, so dass trotz der leider sehr kurzfristigen Ankündigung doch einige Interessierte die wunderschönen Geistlichen Gesänge und Volkslieder aus Rumänien hören konnten. h-moll



Der feierlicher Auftritt stimmte auf Weihnachten ein.

Foto: g-moll

Music was my first love

Chor „Fine Art Music“ demnächst im Emmertsgrund



Im März werden 26 Sängerinnen und Sänger aus diversen Chören und Musical-Ensembles im Augustinum auftreten. Foto: FAM

Joe Völker ist ein gefragter Mann. Als Sideman spielte er auch schon mit Xavier Naidoo. Engagements führten ihn sogar an den Broadway. Ansonsten ist er regelmäßig am Nationaltheater Mannheim tätig, wo er u.a. die „Ronja Räubertochter“ dirigiert. Nun kommt er als Dirigent des Chores „Fine Art Music“ auf den Emmertsgrund. Hochkarätige Inter-

pretationen zu Stücken von Queen, Sting, Stevie Wonder, Blood Sweat & Tears, den Beatles oder Abba offenbaren das Gefühl, das alle im Ensemble verbindet: „Music was my first love“. Mitreißend auch die grandiosen Musical-Songs aus „Hair“, „Shrek“ und „Jekyll and Hyde“. 13. März, 18:00, im Augustinum, Emmertsgrund, Jaspersstr. 2. wa

Farben, Formen, Skulpturen

Vielseitig begabter Künstler kommt ins Augustinum

Über das künstlerische Fotografiere fand der 1950 in Weingarten geborene und in Waldbronn lebende Betriebswirt Günter Weiler zur Malerei. Sein Oeuvre umfasst aktionsreiche Großformate, meist im Stile des Informel, teils auch figurativ-abstrakt auf Leinwand und Papier, aber auch duftige, gegenständliche Aquarel-

le. Seine Holz-, Stahl- und Stein-skulpturen zeigen seine eindrucksvolle Kreativität. Vernissage ist am Dienstag, den 18. Januar, um 18.00 Uhr im Foyer des Augustinums, Jaspersstraße 2. Geöffnet ist die Ausstellung vom 18. Januar bis 20. Februar tgl. von 10 – 20 Uhr. Siehe auch Anzeige auf S. 17. wa



Günter Weilers „Spring fever“ (dt. Frühlingsfieber) in Mischtechnik

Glaube in der Musik

Konzert mit Künstlern aus dem südlichsten Stadtteil



Das im Emmertsgrund nicht nur viele bildende Künstler, sondern auch musizierende wohnen, verhalf dem Stadtteil zu einem Neujahrskonzert erster Güte im Augustinum. Dirigent der Oekumenischen Philharmonie mit Sitz in Ettlingen war der Wahl-Emmertsgrunder Frank Christian Aranowski. Seine Frau, die Sopranistin Theresia Aranowski, sang anrührend die Mahlerschen „Rückert-Lieder“; auf dem Programm auch Franz Schuberts letzte Symphonie, genannt „Die Große“.

In der 2006 von Aranowski gegründeten Oekumenischen Philharmonie bringen christliche Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker aus dem deutschsprachigen Raum in der Musik ihren Glauben zum Ausdruck.

In Berlin geboren, hat der Dirigent, erzählt er lachend, als Schüler des öfteren den Unterricht geschwänzt, um die probenden Berliner Philharmoniker zu hören.

Die Bensheimerin Theresia nahm nach ihrer Ausbildung als Tänzerin Gesangsunterricht bei der ebenfalls im Emmertsgrund wohnenden Rosemarie Landmann, Heidelberger Musik- und Singschule. Kennengelernt haben sich Theresia und Frank Christian beim Musik- und Gesangstudium im Mozarteum in Salzburg. Seit zehn Jahren wohnen sie auf dem Berg. 2007 kauften sie sich hier ein Haus, in dem der nun dreijährige Benjamin sich ebenso austoben kann wie die Eltern beim musizieren und singen Üben. wa



Fotos: Beauty Shots Berlin

Bald ist Ostern da ...

Einladung zu einer Führung durch das Hasenmuseum



Auch Kinder werden ihre Freude haben an der Hasenpräsentation. Manche feiern schon ihre Geburtstagsparties im Museum. Foto: JW

Wo man hinsieht: Hasen, Hasen, nichts als Hasen, und zwar im ersten deutschen Hasenmuseum im Wasserturm der Heidelberger Nachbarstadt Eppelheim. Es enthält über 1000 Plastiken, Porzellanfiguren, Gemälde, Bücher und Alltagsgegenstände aus der Sammlung von Prof. Josef Walch von der Hochschule für Kunst und Design in Halle, die er in den vergangenen zehn Jahren aus aller Welt zusammengetragen hat. Natürlich darf da auch Albrecht Dürers Hase nicht fehlen.

Am Mittwoch, 23. März, um 17:00 lädt der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg dorthin ein, beginnend mit einem Empfang im Eppelheimer Rathaus, einer Multimedia-Einführung und der anschließenden Führung durch Prof. Walch. Der Eintritt ist frei.

Treffpunkt ist 16.15 Uhr an der Sparkasse Emmertsgrund (Mitfahrgelegenheit) oder 17:00 direkt am Rathaus Eppelheim. Wer Lust hat, kann anschließend noch mit essen gehen. Termin also bitte vormerken! h-moll

Durch Tiefgaragen gerast

Der Chef von „Heidelberger Leben“ im Gespräch

Zugeknöpft bis obenhin zeigte sich der Vorstandsvorsitzende der Heidelberger Lebensversicherung AG, Thomas Bahr, in dem Emmertsgrunder Bürohochhaus im Forum 7 beim Besuch des Stadtteilvereinsvorsitzenden Dr. Hans Hippelein – aber nur, weil er wegen einer schweren Erkältung einen Schal tragen musste. Ansonsten war er nämlich äußerst aufgeschlossen gegenüber dem, was ihm von Seiten des Stadtteils vorgetragen wurde. „Schließlich gehören wir hierher“, meinte er, und PR-Managerin Susanne Heiß hob hervor, dass man schon seit 2005 hier vor Ort sei.

Es ging um die leidige Parkplatzsituation und das von den BewohnerInnen des Emmertsgrunds

beklagte verbotswidrige Parken vor dem Bürohochhaus; außerdem sprach man über die Vorurteile gegenüber dem Stadtteil, die Lernpatenschaften, die dringend Unterstützung benötigen; und über die Ausstellung der Fotos aus dem Wettbewerb, den das Unternehmen zum Thema „Lieber länger leben“ ausgeschrieben hatte. Gewonnen haben insgesamt neun Fotografen aus der Region, unter anderem Walter Spiegel – kein Unbekannter im Emmertsgrund. Spiegel war mit seinen Fotos beim Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg schon mehrmals in Erscheinung getreten. Das Unternehmen plant, die Bilder der Gewinner im Foyer des Hochhauses auszustellen.

Geboren in Heidelberg Weststadt

Thomas Bahr ist seit Oktober 2009 Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Lebensversicherung AG und war von Juli 2006 bis Juli 2010 für den Vertrieb der Produkte von Heidelberger Leben in Deutschland verantwortlich. Sein Ziel ist, Heidelberger Leben als modernen deutschen Versicherungsanbieter und als Spezialist für fondsgebundene Altersvorsorgelösungen zu etablieren. Thomas Bahr ist verheiratet und lebt mit seiner Familie bei Heidelberg. Foto: hhh



ist Thomas Bahr der Emmertsgrund bestens bekannt. Zu Jugendzeiten ist er wohl auch ab und an mal „mit dem Mofa durch die hiesigen Tiefgaragen gerast“, wie er schmunzelnd bekennt. „Man könnte viel mehr machen aus dem Stadtteil“, ist er sich bewusst. Dazu müsste allerdings die Infrastruktur,

vor allem die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel wesentlich verbessert werden, damit seine MitarbeiterInnen weniger auf ihren privaten PkW angewiesen sind. Auch müssten Angebote auf dem Berg für Leute aus der Stadt geschaffen werden. Dann würden auch die Vorurteile nachlassen. wa

„Unser täglich Brot“ ...

...bei der evangelischen Pfarrgemeinde Emmertsgrund

Start in den Tag - Frühstück im Winter. Zum zweiten Mal war die evangelische Emmertsgrundgemeinde eine Woche lang Gastgeberin für bedürftige und einsame Menschen. „Von Montag bis heute haben Frau Fetzner und ihr Team bei uns diese Gastfreundschaft aktiv gelebt“, so Pfarrerin Birgit Risch im Abschlussgottesdienst mit Frühstück. Man teilte sozusagen das „täglich Brot“.

Vermehrt nutzen nicht nur Obdachlose, sondern auch Rentner und Hartz IV-Empfänger das Angebot, das seit 1983 in Heidelberg von Gemeinden unterschiedlicher Konfession über fünf Monate hinweg ausgerichtet wird. Da findet man den Wissenschaftler, der anonym bleiben will und betont,

dass essen und trinken nicht alles sei. Er bedauert, dass sich zunehmend Misstrauen untereinander breit mache. Dem stimmt der Tipelbruder, wie er sich selbst nennt, zu: „Die Leute werden immer aggressiver. Seit einiger Zeit scheuen sich nicht einmal Mädchen, mich anzugreifen.“ Auch er beklagt die zunehmende Unsicherheit auf der Straße, vor allem nachts.

Tobias hat eine Wohnung, doch er wünscht sich eine Winterjacke und ein Paar Schuhe, die nicht schon vorher jemand getragen hat. Ob das in Erfüllung ging? Denn ohne Geld- und Sachspenden von Geschäftsleuten und Privatpersonen und den täglich von Sigrid Kirsch gebackenen Kuchen wäre die Aktion nicht möglich gewesen. M.K.



Emmertsgrunder und Leute aus der Stadt im Gespräch. Foto: M.K.

Gespendet haben die Forumapotheke, das Nissan-Autohaus Peter Müller, der Supermarkt Nahkauf, die Volksbank HD-

Boxberg, der Aquarellmalkurs EP 22 (Stadtteilverein), der Friseursalon Allgeier, die dm-Drogerie und Dr. K. Wolber.

Ein Hauch von Afrika

Eritrea bei „Nachbarn kochen für Nachbarn“

Schon die helle Kleidung der Gastgeberinnen, die Hintergrundmusik, der Wohlgeruch der Speisen und diverse Requisiten auf dem Büfett ließen die Anwesenden einen „Hauch von Afrika“ spüren. Dass der Tourismus in Eritrea bisher kaum Einzug gehalten habe, man dabei sei, vieles, beispielsweise die Eisenbahn, wieder instand zu setzen, berichten die von dort Kommenden.

Einst italienische Kolonie, dann in einen 30-jährigen Unabhängigkeitskrieg verwickelt, ist Eritrea im Nordosten Afrikas heute eine unabhängige Präsidialrepublik. Neun größere ethnische Gruppen mit verschiedenen Sprachen und Religionen leben in diesem Land, indem man, wie ein kurzer Film eindrucksvoll demonstrierte, „drei Jahreszeiten in zwei Stunden“ erleben kann. Der Name des Landes leitet sich übrigens von „Rotem Meer“ ab, an das Eritrea – neben Sudan, Äthiopien und Dschibuti – grenzt. So vielfältig wie das Land ist auch die Küche, die von verschiedenen Ländern beeinflusst ist.

Mebrak Negassi, Meaza Ogabazghi, Mebrat Habteab, Abrehet Uqubamechael und Tsedal Mehzun – alle Frauen leben seit An-

fang bis Mitte der 80-er Jahre in Deutschland – verwöhnten die Anwesenden mit Dorho (Hühnerfleisch), Zigni Berai (geschnetzeltes Rindfleisch) sowie verschiedensten Gemüsesorten und natürlich dem gesäuerten Fladenbrot, das Grundlage jeder Mahlzeit ist. Bis weit in die Nacht hatten die Frauen gemeinsam gekocht: Ihre traditionelle Kaffeezeremonie, zu der das Rösten der Bohnen über offenem Feuer gehört, zelebrierten sie dann im Beisein der Gäste. seg



Traditionelle Art des Kaffee Röstens, vorgeführt in Treff22 Foto: wa

Von Berg- und Talfahrten

Emmertsgrunderin kehrte gern auf den Berg zurück

Im Jahre 1966 sind meine Eltern mit meinen Geschwistern und mir, damals elfeinhalb Jahre alt, auf den Boxberg gezogen, fünf kleine Kinder und zwei Erwachsene in eine Drei-Zimmer-Wohnung! Als dann die ersten Häuser auf dem Emmertsgrund zum Bezug fertig waren, sind wir in eine Fünf-Zimmer-Wohnung in der Emmertsgrundpassage gezogen. Es war toll: 120m Wohnfläche! Wir hatten Platz, und das nicht nur in der Wohnung. Ringsherum gab es viele Mög-

lichkeiten zum Austoben: Wald, Spielplätze und kaum Verkehr, kurz: ein Paradies.

Nach dem Wechsel in eine Schule im Tal merkte ich aber schnell, dass meine Mitschüler und vor allem deren Eltern das ganz anders sahen. Besuchen durften mich nur sehr wenige, und es fühlte sich gar nicht gut an, wenn man gefragt wurde: „Wo wohnst du?“ und man wahrheitsgemäß antwortete; denn da gab es häufig abfällige Bemerkungen.

Als ich heiratete, übrigens einen Emmertsgrunder, beschlossen wir 1985, nach Plankstadt zu ziehen. Doch die Liebe zum Emmertsgrund und den dort lebenden Verwandten zog uns bald wieder auf den Berg.

Und diesmal fühlte es sich ganz anders an! Wir hatten erfahren, dass die Menschen nicht deshalb besser sind, weil sie im Tal wohnen! Wir bekamen hier oben schnell Kontakt zu den neuen Nachbarn und erlebten die Menschen auf der Straße als äußerst freundlich. Dies zusammen mit viel Natur, Freiraum, toller Aussicht und guter Luft hat uns in unserer bewussten Entscheidung, wieder hier leben zu wollen, bestärkt.

Sonja Graf

Trost in der Trauer und Freude mit den Fröhlichen

Pater Bernhard Brinks von St. Paul verabschiedet - Rückkehr ins Herz-Jesu-Kloster - neuer Aufgabenbereich

Nun ist es also endgültig: Pater Bernhard Brinks, langjähriger Seelsorger in der Seelsorgeeinheit Heidelberg-Süd, scheidet aus dem Dienst der Erzdiözese aus und kehrt in das Herz-Jesu-Kloster in Neustadt/W zurück, ehe er sich neuen Aufgaben zuwendet.

In einer festlichen Eucharistiefeier in St. Paul am letzten Sonntag im Kirchenjahr verabschiedete er sich – begleitet von seinen Mitbrüdern Pfr. Karl Müller und Pfr. Kurt Faulhaber – von den drei Gemeinden der Seelsorgeeinheit, indem er in einer bewegenden Ansprache Rückblick auf seine Jahre im Heidelberger Süden hielt und als Ziel seines priesterlichen Wirkens nannte, „das Reich Gottes im Lebensalltag zu verkünden, d.h. den Menschen zu vermitteln, dass ein Leben, welches Gott zum Ziel hat, etwas Gelungenes ist“. Vielen Menschen hat Pater Brinks in den sechs Jahren seines Wirkens seelsorglichen Beistand geleistet, hat Trauernde getröstet und sich mit

den Fröhlichen gefreut, hat mit seinen Predigten zum Glauben ermuntert und Sakramente gespendet. Jederzeit war er bereit einzuspringen, wenn es einen Engpass in der seelsorglichen Versorgung gab. Das bestätigten ihm dankbar auch seine beiden Mitbrüder.

Dass jedem Neubeginn auch ein Zauber innewohnt, gab neben herzlichen Dankesworten Pfarrer Müller als Leiter der Seelsorgeeinheit ihm mit auf den Weg und wünschte ihm im Namen der Gemeinden Zuversicht und Gottes Segen. Die Gemeinde insbesondere von St.

Paul dankte Pater Brinks mit langanhaltendem herzlichen Beifall. Sie wird ihn vermissen.

Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus von St. Paul hatte jeder die Gelegenheit, sich persönlich von Pater Brinks zu verabschieden. Marie-Therese Schwall



Festliche Eucharistiefeier für den langjährigen Seelsorger in St. Paul

Foto: Julian Kuss

Besinnung aufs Wesentliche

Lebendiger Adventskalender in den Bergstadtteilen

Seit einigen Jahren läuft die Aktion „Lebendiger Adventskalender“ in den Bergstadtteilen. Die Idee stammt von Judith Foltz und Birgit Wasserbäch (Emmertgrund) sowie Sandra Würges (Boxberg). Man trifft sich vor den Häusern und lässt sich einstimmen auf das Wunder von Weihnachten, dass Gott

Mensch geworden ist in Jesus, um der Liebe zu den Menschen willen. Auf unterschiedliche Art und Weise werden 15 Minuten gestaltet mit einer Geschichte, mit Denkanstößen, Liedern und Gebeten.

Das Besondere daran ist, dass Bürger dazu einladen, gemeinsam Advent zu feiern: Boxberger und Emmertgrunder; Katholiken, Evangelische und Frei Kirchliche; Ältere aus den Seniorenheimen und Jüngere aus den Kindergärten. Es ist schön, in der kühlen Nacht kurz innezuhalten und sich auf das Wesentliche zu besinnen!

Karin Campbell/INKA



Karin Campbell lud vor ihr Haus

Foto: INKA

Gottesdienste der ev. Gemeinde Emmertsgrund

Sonntag, 16.1., 9.45	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin Risch
Sonntag, 23.1., 9.30	gemeinsamer Gottesdienst auf dem Boxberg	Verabschiedung Pfarrer Wirth
Sonntag, 30.1., 9.45	Gottesdienst	Prädikant Stetzelberger
Sonntag, 6.2., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Sonntag, 13.2., 9.45	gemeinsamer Gottesdienst mit der Boxberg-gemeinde im Emmertsgrund	Pfrin Risch
Sonntag, 20.2., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Sonntag, 27.2., 9.45	Gottesdienst	Diakon Dirwald
Freitag, 4.3., 18.00	Weltgebetstag der Frauen in St. Paul (genaue Uhrzeit s. Tagespresse oder Aushang)	Diakon Dirwald
Sonntag, 6.3., 9.45	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrin Risch
Sonntag, 13.3., 9.45	Gottesdienst	Prädikant Richard
Sonntag, 20.3., 9.30	gemeinsamer Gottesdienst auf dem Boxberg	Pfrin Risch
Sonntag, 27.3., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Sonntag, 3.4., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Sonntag, 10.4., 9.45	Gottesdienst	Pfrin Risch
Sonntag, 17.4., 9.45	Gottesdienst	Prädikant Richard
Karmontag, 18.4. 18.30	Passionsandacht im Augustinum	Dirwald
Kardienstag, 19.4. 18.30	Passionsandacht im Augustinum	Risch
Mittwoch, 20.4., 9 Uhr	Schulgottesdienst	
18.30	Passionsandacht im Augustinum	Pfrin Risch
Gründonnerstag, 21.4., 18.00	gemeins. Gottesdienst mit Tischabendmahl auf dem Boxberg	Pfrin Risch
Karfreitag, 22.4., 9.45	gemeinsam. Gottesdienst mit der Boxberg-gemeinde im Emmertsgrund	Pfrin Risch

Anzeige

HERZ-KREISLAUFGYMNASTIK

Donnerstags 18.30 – 20.00 Uhr

Turnhalle der Hotelfachschule

Gruppenleiterin: Frau G. Scholl

Betreuung durch den Internisten u. Sportarzt

Dr. med. NIKOLAUS ERTL

- ehrenamtlich -

Anmeldung: Tel. 381328

Dr. med. Nikolaus Ertl Facharzt für Innere Medizin

Weitere Schwerpunkte: naturheilkundliche
Begleitbehandlung bei bösartigen Tumorerkrankungen
professionelle Misteltherapie, Ärztlicher Gutachter

- Privatpraxis -

Béla Ertl

Facharzt für Allgemeinmedizin

- alle Kassen -

Buchwaldweg 14. Tel.: 381328

Zahnarztpraxis

Dr. med.dent. Herta Ertl – Bach

Zahnärztinnen Tritthart–Ertl

A. Salamatu und O. Melke

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung,
Zahnimplantation, Zahnregulierung für Kinder, intern. fachärztl.

Mitbetreuung bei Zahnbehandlung von Schwerkranken

Zahnärztl. Gutachterin, Hausbesuche möglich.

jetzt Buchwaldweg 14, Tel.: 383630

Behandlung: Mo–Fr. 8.30–18 Uhr -- alle Kassen --

RÜCKENGYMNASTIK

Stadtteil Boxberg / Emmertsgrund

ISG-Hotel

Im Eichwald 19

Montags 18.30 - 20.00 Uhr

Gruppenleiter: Dr. med. N. Ertl

- ehrenamtlich -

Tel. Anmeldung: 381328



Ambulante Pflege in Heidelberg Evangelische Diakoniestation



Hilfe, die ins Haus kommt

Wir bieten an:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Palliativ Care
- Wundmanagement
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Unsere besonderen Leistungen

Pflegeberatung
Vermittlung
Wohnraumberatung

Evangelische Diakoniestation - An der Tiefburg 4 - 69121 Heidelberg
Telefon 06221/ 43 79 299 - diakoniestation@dwhd.de - www.diakonie-heidelberg.de



**Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.**



- Grund- und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenztbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Zivildienstleistende

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Neue Beratungsstelle des Caritasverbandes Heidelberg auf dem Emmertsgrund

Der Caritasverband Heidelberg erweitert sein Beratungsangebot und richtet ab Januar 2011 eine neue Beratungsstelle auf dem Emmertsgrund ein. Sie befindet sich in der Emmertsgrundpassage 13. Erster Beratungstag ist Mittwoch, 12. Januar. Die Beratungsstelle ist an jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Mitarbeiter, mit sozialpädagogischer Kompetenz und fachlicher Erfahrung beraten in sozialversicherungsrechtlichen Fragen, unterstützen bei Anträgen für Sozialleistungen, bei Kontakten mit Ämtern und Behörden und helfen bei allgemeinen, persönlichen und familiären Problemen.

Sie sind Teil des Caritas-Beratungsnetzes und vermitteln bei speziellen Fragen an die Fachstellen des Caritasverbandes Heidelberg weiter.

Tradition in Ihren Diensten



**Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen**

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88
Informieren Sie sich über unser günstiges Preis-Leistungsverhältnis.
Wir sind ein Familienunternehmen mit 60-jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.
Funeralmaster • Bestattungsmeister • Telefon (06221) 13 12-0 • Geschäftsstellen in
Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

**Bestattungshaus
Heidelberg**



**KURZ
FEUERSTEIN**

Stammhaus: Bergheimer Str. 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume
Vangerowstraße 27-29
Trauercafé: Bergheimer Str. 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Str. 114

www.bestattungshaus-heidelberg.de



Daniel Rehm Bestattungen
Schwetzinger Str. 121 • 69124 Heidelberg

Tel. (0 62 21) 72 07 22 Fax 72 07 56
bestattungenrehm@aol.com • www.rehm-bestattungen.de

Ein ausgefülltes Leben verdient einen würdevollen Abschied.

Wir erledigen für Sie folgende mit der Bestattung verbundenen Dinge:

Anmeldung des Sterbefalles beim Standesamt und Beschaffung der Sterbeurkunden • Entwurf der Traueranzeigen und Aufgabe bei der Zeitung • Druck der Trauerkarten und auf Wunsch Versand • Besorgung eines Trauerredners • Bestellung von Dekorationen und Blumenschmuck zur Bestattung/Trauerfeier • Festlegung des Bestattungstermins mit Friedhofsverwaltung und Pfarramt • Beschaffung der Todesbescheinigung des Arztes • Überführung im In- und Ausland • Abmeldung von Betriebsrenten, Renten, Beihilfe etc. • Erledigung sämtlicher Formalitäten • Besprechung auf Wunsch auch bei Ihnen Zuhause oder Sie besuchen uns in unseren Büroräumen



Bei Plätzchen, Kinderpunsch und Glühwein

Traditionell feierten die Studenten der Hotelfachschule mit den St. Paul-Kindern im Louise-Ebert-Zentrum



Die Nikolausfeier im Seniorenheim verbindet jedes Jahr aufs neue Jung und Alt

Foto: INKA

Am Nikolaustag nahm sich die Aktivitas, die Studentenverbindung der Hotelfachschule im Boxberg, den Nachmittag für die SeniorInnen des Louise-Ebert-Zentrums frei. Gemeinsam mit den Kindern des St. Paul-Kindergartens hatten Studenten an der Hotelfachschule Plätzchen und leckere Kuchen zu Kaffee, Kinderpunsch oder Glühwein gebacken. Nun sangen alle zusammen Weihnachtslieder, am Akkordeon begleitet von Kindergartenleiterin Annemarie Mecher. Die Kinder selbst spielten auf ihren Orff-Instrumenten und ganz spontan erweiterte Amelie Rieß, Schriftführerin der Aktivitas, das musikalische Angebot mit einem improvisierten Klavierkonzert.

Amelie Rieß/ INKA

Orte für die ganze Familie

Sozialberatung der Diakonie in Kindertagesstätten

Die Sozialberaterinnen des Diakonischen Werkes Heidelberg, Kornelia Nagy (Diplom-Pädagogin) und Andrea Timm (Diplom-Sozialpädagogin), sind Ansprechpartnerinnen für Fragen rund um die Familie, auch bei Fragen zu Leistungen nach dem SGB II und XII (z.B. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld), zu Wohngeld und Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Dieses Jahr arbeiten sie enger mit den Kindertageseinrichtungen im Emmertsgrund zusammen. Es

werden verschiedene Elternbildungsangebote durchgeführt, beispielsweise ein „Erste-Hilfe-Kurs für Kinder“.

Dadurch, dass ein direkter Draht zu den ErzieherInnen besteht, ist eine Beratung ganz unbürokratisch zu leisten, und es kann schnell und direkt vor Ort gehandelt werden. Kostenlose Beratungsgespräche können in der Kita, bei den Familien zuhause oder im Projektbüro „Familie und Netzwerk“, Forum 3, Tel. 1375623, geführt werden.

Birgit Kurz



Die Leiter/innen der vier Kitas mit den Sozialberaterinnen: Margit Brecht-Burger, Monika Sowada, Joachim Haunerland, Kornelia Nagy, Andrea Timm, Monika Müller (von links nach rechts) Foto: Birgit Kurz

Brief an den Postminister

Frühere Stadtteilvereinsvorsitzende kehrte zurück



Doris und Edgar Rott in ihrer Wohnung im Augustinum Foto: wa

Früher wohnte die vierköpfige Familie Rott zehn Jahre lang am Jellinekplatz. Dann zog sie in das inzwischen frei gewordene eigene Haus im Pfaffengrund. Das wurde nun, nach dem Auszug der Kinder, zu groß für sie. So landete das Ehepaar Rott wieder im Emmertsgrund, und zwar im Augustinum.

„Ich freue mich, wieder hier oben zu sein“, sagt Doris Rott. „Gegen die Vorurteile haben wir damals schon angekämpft; meistens kommen sie ja von Leuten, die noch nie hier waren.“

Von 1976 bis 1984 war sie Vorsitzende des Stadtteilvereins. Zu-

sammen mit ihrem Stellvertreter Rainer Poth sowie Ludwig Klotz und etlichen anderen Mitstreitern hat sie einige Grundsteine im Stadtteil gelegt, aber auch akut zugepackt: „Die Laoten kamen im eisigen Winter mit Schlappen und dünner Kleidung hier an“, sagt sie. „Da mussten wir mit Kleiderspenden helfen.“

Und einen Brief an den damaligen Postminister Richard Stücklen hat sie geschrieben und mit dem Fernsehen gedroht, damit eine Poststelle hier hoch kam. Wenn man sie das alles begeistert erzählen hört, versteht man, warum sie auf den Berg zurückgekehrt ist. wa

Ehemalige Waldparkschülerin überbrachte Grüße

Die Bergstadtteile feierten wieder ihren Seniorenherbst bei einem abwechslungsreichen Bühnenprogramm

Wieder gut besucht war der Seniorenherbst in der Boxberger Waldparkhalle, zu dem Gäste aus beiden Bergstadtteilen eingeladen waren. Turnusgemäß im Jahr 2010 verantwortlich zeichnete für Programm und Bewirtung das Team vom Stadtteilverein Boxberg, verstärkt mit tatkräftigen Händen vom Stadtteilverein Emmertsgrund.

Ingo Imbs, Vorsitzender des Stadtteilvereins Boxberg, begrüßte die SeniorInnen, gefolgt von FDP-Stadträtin Dr. Annette Trabold, die herzliche Grußworte des Oberbürgermeisters, des Gemeinderats und der Verwaltung überbrachte. Die im Stadtteil Boxberg aufgewachsene ehemalige Waldparkschülerin betonte, dass man ein Seniorenzentrum auf dem Berg auch bei der Stadt für äußerst notwendig halte.

Bei Kaffee und Kuchen oder auch einem Viertele konnten die SeniorInnen anschließend ein abwechslungsreiches Programm auf der Bühne verfolgen. Aufführende waren die beiden Boxberger Kindergärten mit Sketchen und Jugendliche mit Solostücken am Klavier und Keyboard, gefolgt vom Heimchor des Louise-Ebert-Zentrums mit einem Heidelberg Medley, und zum Abschluss callte Rudi Pohl die Swinging Stars.



HWF Ü-60 Party in der Waldparkhalle und alle, alle kamen.

Foto: HWF

VdK-Jahresversammlung

Zur Advents- und Jahresabschlussfeier des VdK-Ortsverbands Boxberg-Emmertsgrund konnte der Vorsitzende Georg Jaworek 40 Mitglieder im ISG Hotel begrüßen.

Vorstandsmitglied Rudi Becker vom Kreisverband VdK Heidelberg referierte, dass die aktuelle Regierungspolitik die Kluft zwischen Arm und Reich weiter öffne. Er verwies auf die Zustände für Hoteliers, auf Energieversorgungsverträge, auf die Haushaltskonsolidierung und die Abwälzung steigender Ge-

sundheitskosten auf die gesetzlich Versicherten. Dagegen gehe der Sozialverband vor.

Rudi Becker appellierte an die Mitglieder, an der Aktion „Stoppt den Sozialabbau“ mitzuwirken. Anschließend wurden Lothar Sommer und Norbert Weiss für 60 Jahre Verbandstreue geehrt; für 25 Jahre Mitgliedschaft Hildegard Düringer und für zehnjährige Treue Monika Denk, Doris Pleplä, Maria Schweikart und Karin Winkler. Nicole Jelen und Dominik Kohlhammer musizierten. HWF



Die Geehrten mit Georg Jaworek (l.), Rudi Becker (2.vr) und Dietrich Saalfank (2. Vorsitzender, rechts)

Foto: HWF

Boxberg-Besuch beim Baum

Evangelische Senioren stimmten sich aufs Fest ein

Am 6. Dezember kam St. Nikolaus in Gestalt von Ks. Albert van Haasteren auch zu den Senioren und Seniorinnen auf den Boxberg. Zusammen mit den Emmertsgrundern feierten sie einen adventlichen Singnachmittag mit Reiner Wagenmann am Klavier. Der Nikolaus ermahnte seine Zuhörer, die christlichen Werte nicht aufzugeben, und übergab jedem ein Geschenk. Li.

Die Wandergruppe der evangelischen SeniorInnen schmückte auch zur letzten Weihnacht wieder „ihren“ Tannenbaum mitten im Wald. Er steht in Nachbarschaft mit einer Eiche an der Weggabelung Dreieichen - Zur Hand. Dieses Jahr musste er erst von seinem weißen Winterkleid befreit werden, damit er dann im neuen Weihnachtskleid erneut glänzen konnte. Li.



Die Wandergruppe suchte auch dieses Jahr wieder die Tanne auf, die sie fürs weihnachtliche Schmücken auserkoren hatte.

Foto: Li.

Schöne Aussicht(en)

Deutsch-österreichische Speisen im Augustiner-Lokal

Belvedere (ital. für schöne Aussicht) - diesen Namen hat das am 1. Oktober wieder eröffnete Restaurant im Augustinum im Emmertsgrund zu Recht beibehalten (Foto: hhh).

Der wunderschöne Blick über den Rheingraben bleibt, auch wenn die Bewirtschaftung sich ändert. Maria Reiß und Egmont Lampert bieten auf einer reichhaltigen und gut gegliederten Speisekarte deutsche und österreichische Kost an. Doch damit nicht genug: Es gibt auch jahreszeitlich variierende Angebote. Im November z.B. lautete das Motto: "Ganz auf Gans ein-

gestellt". Selbstverständlich ist es, dass auch kleine Portionen bestellt werden können. Der Gast-raum ist geblieben, wie er war, so dass die Stammgäste ihre gewohnten Plätze beibehalten können.

Eine Änderung war allerdings nicht zu vermeiden: Der Ruhetag ist von Montag auf Dienstag verlegt worden. Die neuen Inhaber des Restaurants, die sich übrigens auch für Feierlichkeiten aller Art, für Catering und Partyservice empfehlen, fühlen sich sehr gut angenommen und sind überzeugt, dass sie ihre Gäste bisher nicht enttäuscht haben; und das soll auch so bleiben. INKA



Auch im Winter hat der Blick vom Berg ins Tal seine Reize. Im Sommer kann man draußen auf der Terrasse speisen. Foto: hhh

Essen beim Griechen

TBR-Clubhaus-Restaurant im Boxberg eingeweiht



Großzügig bewirtet wurden die Gäste bei der Wiedereröffnung des TBR-Clubhauses nach dessen Renovierung. Rudi Karmann (r.) überreichte Nikolaos Katsiopoulos einen Blumenstrauß. Foto: wa

Orakeln musste man nicht lange, was auf dem „Delphi-Teller“ alles an griechischen Köstlichkeiten lag: gegrillte Pepperoni, Gyros, Souvlaki-Spieß, Lammkoteletts, Suzuki, Tzatziki wahlweise mit Reis oder Steakhaus-Pommes, wie man es aus den schönsten Urlaubszeiten in Griechenland kennt: zart, knusprig und pikant gewürzt.

All das servierte Nikolaos Katsiopoulos, der die Gaststätte zwischenzeitlich familienintern an Ioanna Tzimouli übergeben hat, mit seinem Team am Tag der Wiederer-

öffnung den TBR-Mitgliedern, Funktionären und geladenen Gästen.

Zunächst aber blickte Vorsitzender Rudi Karmann auf die wechselvolle Geschichte des Clubhauses seit dessen Eröffnung 1970 zurück. „Nun stehen wir abermals vor einem Neubeginn“, zeigte er sich zuversichtlich, dass das auch der Öffentlichkeit zugängliche Lokal von nun an wieder erfolgreich geführt würde. „Mit großem Stolz“ dankte er den Freiwilligen, die geholfen hatten, das Haus zu verschönern. wa

Eine Sorge weniger

Wer früh mit Altersvorsorge beginnt, kann im Alter profitieren

Priate Vorsorge ist heute wichtiger denn je; denn die Zahl der Rentner nimmt zu und die der Beitragszahler ab. Und weil die Deutschen immer älter werden, beziehen sie in der Regel auch länger ihre Rente. Die Folge: Die gesetzliche Rente wird nicht mehr reichen. Und da sich der Trend verstärken wird, trifft diese Entwicklung junge Menschen besonders intensiv. Allerdings fühlen sich viele von Anzahl und Komplexität der Finanzprodukte überfordert. Wie kann also die optimale Altersvorsorge für Jugendliche, junge Erwachsene und Berufsanfänger aussehen?

Viele junge Menschen sind der Meinung, kein oder nur wenig

Geld für die Altersvorsorge übrig zu haben. Eine erste Vorsorge lohnt sich jedoch bereits mit Monatsbeiträgen ab 25 oder 50 Euro – dank des Zinseszins-Effektes.

Entscheidend ist, dass die Beiträge an die Lebenssituation angepasst sind. Mit dem ersten Beruf und bei steigendem Einkommen können sie meist problemlos erhöht werden. Zudem können junge Menschen von Vertragslaufzeiten von 30 oder mehr Jahren profitieren und deshalb bei der Auswahl ihrer Vorsorge auch ein höheres Risiko eingehen als etwa über-50-Jährige: Aktien, Aktienfonds und Fondslebensversicherungen sind für sie daher ideal.

Mit einer Berufsunfähigkeitsver-



Mit einem Riesenkran wurde das Logo des Versicherers Heidelberger Leben auf das Dach des Gebäudes im Emmertsgrund gehievt. Foto:HL

sicherung runden junge Menschen Vorsorge und Schutz ab. „Sie gibt finanzielle Sicherheit, wenn der Beruf aufgrund eines Unfalls oder Krankheit nicht mehr ausgeübt werden kann, und bedeutet

damit eine Sorge weniger bei der Lebensplanung“, erklärt Thomas Bahr, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger Lebensversicherung AG, die ihren Sitz im Forum 7 auf dem Emmertsgrund hat. S. Heiß

Heidelberg

Unter die Erde

Ob in Stuttgart oder in Heidelberg: Überall wollen die von uns gewählten Entscheidungsträger alles (außer sich selbst, natürlich) unter die Erde bringen. Züge dort, Autos hier. Warum eigentlich?

Unter der Erde sein ist gar nicht schwer – unter die Erde kommen dagegen sehr! Hat sich schon mal jemand überlegt, wie lang die Rampen sein müssen, mit deren Hilfe die Autos in die Unterwelt entschwinden? Auf den schönen Bildern und in den Filmen sind

diese Einfahrten nie zu sehen. Betrachtet man aber die im Internet (www.heidelberg.de/stadt-an-den-fluss) ausgestellten Bauabsichten, so erkennt man, dass von den insgesamt zwei Kilometern „Neckarufertunnel“ einige 100 Meter auf die Tunnelrampen entfallen. Etwa 20000 Autos pro Tag müssen also etwa 100 Meter hinunterrasen und etwa 100 Meter wieder hinaufschneufen. Bei diesen Streckenabschnitten am Karlstor und beim Jachthafen ist das Neckarufer weder besonders attraktiv noch erreichbar. Ein Umstand, der neben der schönen zum Verweilen einladenden Promenade Beachtung verdient. Der Verfasser dieser Zeilen

spricht aber hier weder für das Wider noch wider das Für – er möchte lediglich beizeiten darauf hinweisen, dass wir alle ein Recht auf angemessenen Lebensraum haben: Der rasende Rampenfahrer (raufundrunter agilis) ebenso wie der gemeine regionale Baumbesetzer (arboris inscendentibus domesticus comunis), der Jahrhundertbürgermeister (maior domus saeculi), der fernöstliche Promenadenläufer (camara fotografica orientalis), die in Bodennähe lebenden A-, B- und C-Meisen mitsamt ihren Freunden (la cigale et la fourmi), der seltene Lehmkriecher und seine Frau (subterranea kraichgauensis et al.), und schließlich die im Fels lebende

Steinlaus (pediculus petri). Sie alle sind aufgerufen, den Gang der Dinge zu beeinflussen, bevor wieder alles entschieden ist. Auf unsere Vertreter im Gemeinderat, die es abgelehnt haben, die Alternativen zum Tunnel einer genauen Prüfung zu unterziehen, sollten wir lieber nicht vertrauen. Schade, dass die Bewohner von Boxberg und Emmertsgrund sich so wenig für Lokalpolitik interessieren. Wenn dies anders wäre, ließe sich vielleicht verhindern, dass die von uns (von den nichtwählenden Bergbewohnern sicher nicht) mit einem Mandat ausgestatteten Entscheidungsträger sich auf unsere Kosten teure Denkmäler bauen. sHot

namen, nachrichten, notizen



Gymnastikgruppe

Jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.00 Uhr, außer in den Schulferien, findet im Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1, unter der fachkundigen Anleitung von Bärbel van Haaren eine Gymnastikstunde statt. Alle, die sich gern bewegen, sind herzlich eingeladen.

Pfennigbasar

Im Heidelberger Stadtteil Hasenleiser gibt es in der Internationalen Gesamtschule IGH am Erlenweg wieder den Pfennigbasar des Deutsch-Amerikanischen Frauenclubs Heidelberg e.V.. Dort kann man zu Schnäppchenpreisen gut erhaltene gebrauchte Ware erstehen. Sammelstage: Samstag, 5.3. 9.00–15.00 Uhr, Montag, 7.3., 10.00–14.00 Uhr
Verkaufstage: Donnerstag, 10.3.,

11.00–18.00 Uhr, Freitag, 11.3., 10.00–18.00 Uhr, Samstag, 12.3., 10.00–14.00 Uhr

Angenommen werden: Geschirr, Porzellan, Gläser, Vasen, Töpfe, Pfannen, Besteck, Plastik- und Holzartikel, Schmuck, Brillen, Bilder, Dekoartikel, Elektrogeräte, Kinderspielzeug, Bücher,

Schallplatten, CD's, DVD's, Musikinstrumente

Nicht angenommen werden in diesem Jahr: Textilien, Kleidung, Wäsche, Schuhe, Monatshefte und alte Schulbücher, Sportartikel, Computer und Kleinmöbel. Der Erlös aus dem Verkauf geht an soziale Einrichtungen.

Bürgerplakette

Die Rohrbacherin Inge Inhuelsen baute in Rohrbach und den Bergstadtteilen eine oekumenische Nachbarschaftshilfe auf. Früher arbeitete sie bei der Katholischen Sozialstation. Als sie 2005 in den Ruhestand ging, setzte sie ihr Wissen in ehrenamtliche Tätigkeit um, wofür sie nun die Bürgerplakette der Stadt Heidelberg erhielt.

Schumann-Inszenierung



An der musikalischen Inszenierung zu Robert Schumann im Jüdischen Gemeindezentrum Heidelberg haben viel mehr Menschen mitgewirkt, als in der letzten Embox genannt. Auf dem Foto sind außer Evelina von links

nach rechts zu sehen: Svitlana, Alexander, Swetlana Zaharova (Autorin und Regie), Sophia, Leo, Sophia, Valeria, Juliane und Roberta.

Die Aufführung begeisterte viele BergbewohnerInnen. Foto: privat



Winterfreuden in der Emmertsgrundpassage Foto: Ansgar Hofmann

**HD-Mombertplatz, 3,5 ZBK, EBK, Garage
ca. 108 qm, sofort frei, € 129.000,-
Jakob & Wagner Immob. Tel. 06221/781551**

ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Helger Schulz
Forum 5
HD-Emmertsgrund



Sprechzeiten
Mo – Fr 9 – 12 Uhr
Mo, Di, Do 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel. HD – 38 47 47
Fax HD – 35 14 48

Frauenärztin**Dr. med. Jolantha Hafner**

Weidweg 2 · 69181 Leimen
Tel. 06224/10095

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 16-19 Uhr

Mädchensprechstunde Di. 15-16 Uhr

Straßenbahn Linie 23 Haltestelle Moltkestraße
Kostenlose Parkplätze
www.frauenaerztin-hafner.de

**Hautpflege im Winter:**

Die besten Tipps und Tricks
für eine zarte Haut.
Wir beraten Sie gerne!

**Wir wünschen Ihnen einen guten
Start ins neue Jahr!**

Boxberggring 16 Tel.: 06221/383890
69126 Heidelberg Fax: 06221/381783

**Heißer Tee im
kalten Winter****Tees für Ihr
Wohlbefinden**

Testen sie unsere Auswahl an
hochwertigen Arzneitees

Wir beraten Sie gerne

**Forum - Apotheke**

Ulrike Jessberger
Forum 5, Tel. 06221/384848
69126 Heidelberg

**PERFEKT FÜR DIE STADT:
DER NISSAN PIXO.**

PIXO ACENTA
1.0 l, 50 kW (68 PS)
MONATLICHE RATE:
€ 95,-*

- MP3-fähiges CD-Radio
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- Fensterheber, elektrisch, vorn
- Geteilt umklappbare Rücksitzbank
- Nebelscheinwerfer

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19
69126 Heidelberg
Telefon 0 62 21 - 33 17 6
Telefax 0 62 21 - 30 28 44
www.nissan-mueller.de



SHIFT _ the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 5,5, außerorts 3,8, kombiniert 4,4;
CO₂ Emissionen kombiniert 103,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).
Abb. zeigt Sonderausstattung

*Anzahlung: € 850,00, Finanzierungsrestbetrag: € 8.980,00, Effektiver
Jahreszins: 0,00 %, Laufzeit: 46 Monate, Schlussrate: € 4.610,00, Monatliche
Rate: € 95,00. Preis zuzüglich Überführung. Ein Angebot der NISSAN BANK.

**Rainer Gilsdorf**

Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Manuela Mächler

Dipl. Sprachheilpädagogin

Forum 5
69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 98 4
Fax 06221 - 88 99 98 6
info@logopädie-gilsdorf.de
www.logopädie-gilsdorf.de

Lese-Rechtschreibschwäche (auch englisch), Rechenschwäche

Dipl.-Trainerin unterrichtet nach neuesten wiss. Erkenntnissen: Aufmerksamkeit, Training der betroffenen Teilleistungen und individ. Rechtschreib- bzw. Rechentraining sowie auf LRS abgestimmter Englischunterricht.

Wir testen Ihr Kind. **Dipl.-Legasthietrainerin M. Kabore**, Schulungsraum in Leimen, Leipziger Str. 3. Weitere Infos ☎ **06224-71996**

Einladung zur Ausstellungseröffnung

16. Januar 2011, 11 bis 13 Uhr

**Spitze Feder trifft steilen Zahn.
Lichte Bildgedichte von Jürgen Hotz**

Zahnarztpraxis Dr. Ulrike Ebensberger,
Kurfürstenanlage 43, 69115 Heidelberg,
06221/22717

Um Antwort bis zum 10. Januar 2011 wird gebeten. Die Ausstellung kann bis zum 29. April 2011 während der Praxisöffnungszeiten besichtigt werden.



vhs!
Volkshochschule
Heidelberg e.V.

*Die vhs startet jeden Monat neue
Deutschkurse auf jeder Stufe!*

*Sie sind berufstätig?
Das Angebot an Abendkursen ist umfangreich!*

*Sie sind knapp bei Kasse?
Wir finden eine Lösung!*

Informieren Sie sich!

Kristina Türschmann, 91 19-60, Monika Becker-Pahic, 91 19-43

John + Partner Rechtsanwälte

Otto - Hahn - Platz 7
69126 Heidelberg

Fon 06221 - 65 44 15
Fax 06221 - 7279760

mail@kanzlei-john.de

www.kanzlei-john.de
www.agg-aktuell.eu
www.tierrecht-aktuell.de

**Wir beraten und vertreten Sie in Ihren
Rechtsangelegenheiten**

- vereinbaren Sie einen Termin -

Führerschein weg - was nun?

Post vom Gericht?

Abgezockt im Internet?

Wohnung gekündigt - Räumung?

Arbeitsplatz gekündigt?

Sie hatten einen Autounfall?

Die Versicherung will nicht zahlen?

Es droht ein Bußgeldverfahren?

Oder gar ein Strafverfahren?

Ihr Kind muss vor Gericht?

Abmahnung erhalten - was nun?

Ihr Chef zahlt keinen Lohn?

Ärger mit dem Jobcenter?

Nebenkostenabrechnung korrekt?

Privatinsolvenz - der einzige Ausweg?

Ihre Kunden zahlen nicht?

Forderungsausfall?

...



für dich
› heidelberg WÄRME

Weil kaum etwas bequemer ist.
› heidelberg WÄRME

Mehr zu unseren Produkten unter
www.swhd.de

**stadtwerke
heidelberg** energie

www.swhd.de



Wir drucken

- Flyer
- Folder
- Angebotsmappen
- Briefbogen
- Plakate
- Formulare



**DRUCKEREI
SCHINDLER**

Digitaldruck	Hertzstraße 10
Offsetdruck	69126 Heidelberg
Buchdruck	Telefon (06221) 300772
Prägungen	Telefax (06221) 300662
Stanzungen	ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de	



Ideen fördern, Engagement unterstützen

Tanz, Musik, Malerei, Theater – Kultur ist vielschichtig, kennt viele Erscheinungsformen, ist erlebbar in vielen Dimensionen. Auch HeidelbergCement – einst regionaler Anbieter, heute einer der größten Baustoffhersteller weltweit – kennt viele Dimensionen und hat nicht nur wirtschaftlich Zeichen gesetzt. So hat sich unser Unternehmen von Anfang an für Kunst und Kultur engagiert und damit Spielräume für Ideen und Kreativität gefördert.



GGH – Heidelbergs größter Wohnungsanbieter

- › **Mit über 7.200 Wohnungen** ist jede zehnte Heidelberger Wohnung im Eigentum der GGH – ein Bestand, den wir kontinuierlich optimieren und ausbauen.
- › **Wir legen Wert auf Service.** Mieterbetreuer, Bautechniker und Hausmeister sind für unsere Mieter da.
- › **Als Bauträger und Projektentwickler** errichten wir Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und Kommunalbauten.
- › **Als Dienstleister** sind wir Haus- und WEG-Verwalter sowie Baubetreuer und unterstützen Kommunen bei städtebaulichen und infrastrukturellen Projekten.

Die GGH bietet mit ihren kaufmännischen und technischen Mitarbeitern den gesamten Service rund um die Immobilie – ob für ihre Mieter, für Käufer und Inhaber von Wohneigentum oder für kommunale Projektpartner.



GGH
HEIDELBERG

Bluntschlistraße 14 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 5305-0 • Fax 06221 5305-111
www.ggh-heidelberg.de

Ein Unternehmen der Stadt Heidelberg

Malerbetrieb Weber



Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art

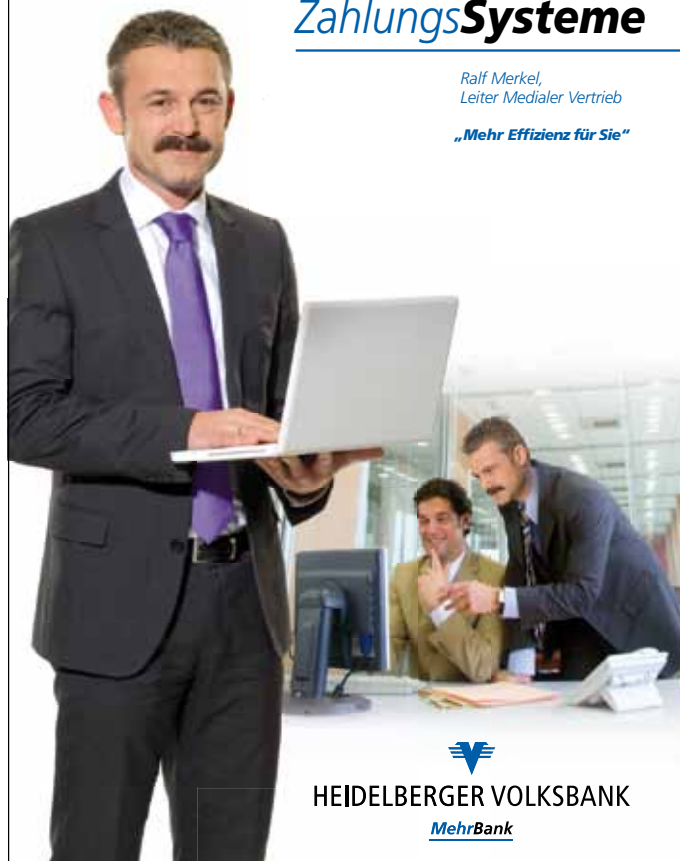


Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de

Innovative Zahlungssysteme

Ralf Merkel,
Leiter Medialer Vertrieb

„Mehr Effizienz für Sie“



HEIDELBERGER VOLKSBANK
[MehrBank](http://www.mehrbank.de)

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten
Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

**Wir haben Zeit für Sie,
wenn Sie Zeit für uns haben.**



**Sparkasse
Heidelberg**

www.sparkasse-heidelberg.de